



# **Pfarrbrief**

**Pfarrei St. Lambertus**

Ascheberg-Davensberg-Herbern

**Sommer 2022**



# Inhaltsverzeichnis

Das Jahr 2022 .....	3
1000 Tulpen zum St. Lambertus-Jubiläum .....	6
Studie zum Missbrauch im Bistum Münster .....	7
Der neue Kirchenvorstand .....	9
Der neue Pfarreirat .....	12
Umbau Pfarrheim St. Lambertus .....	15
Kirchenführerinnen und -Führer für St. Lambertus .....	18
Maria und Hubert Schumacher engagieren sich im Sozialkaufhaus .....	19
Sozialkaufhaus öffnet nach zweijähriger Pause seine Pforten .....	21
Firmung 2022 .....	22
Erstkommunion.....	23
Persönliche Jubiläen.....	28
Pater Dr. Alfred Völler 60-jähriges Priesterjubiläum	29
Pastoralassistentin ab August 2022 .....	30
Gospelchor Herbern unter neuer Leitung.....	31
Mitarbeiterinnen - Jubiläen .....	32
Seelsorgliche Begleitung in Altenhilfeeinrichtungen .....	33
100 Jahre Bürgerschützenverein Davensberg 1920 e.V.	34
200 Jahre Bürgerschützenverein Herbern 1822 e.V. ....	35
50-jähriges Jubiläum der Kita St. Anna .....	36
„Früher war mehr Lametta!“ .....	37
"Love is in the Air" Valentinsgottesdienst 2022	39
Gemeinsame Maiandacht bei Familie Grove	39
Endlich wieder Wochenenzeltlager bei Familie Pentrup .....	40
Dienst am Tisch des Herrn - Neue Kommunioinhelper/innen	41
Fahrt nach Lüttich – ans Grab des Hl. Lambertus .....	42
Bibel-Rucksack-Tour per Fahrrad nach Münster	43
Taufen, Eheschließungen, Jubiläen und Verstorbene 10/2021 – 05/2022 <b>nicht online</b>	
Jahresstatistik St. Lambertus 2021.....	44
Gottesdienstordnung Sommerferien 2022	46
70 Jahre KLJB Herbern - Save the date -	46
Termine .....	52
Spendenkonto der Kirchengemeinde .....	53
Impressum .....	53
Ansprechpartnerinnen Büro	54
Ansprechpartner in der Kirchengemeinde.....	55
Dankeswort von Günther Lube, Pfarrer i.R.	56
Einladung zum Pfarrfest	57

# Das Jahr 2022

## Zeitenwende?

### **Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,**

am Beginn dieses Jahres haben viele auf eine Wende in diesem Jahr gehofft. Auf eine Wende der Corona-Pandemie und eine Wende zum Besseren. Ich schreibe diese Zeilen nach dem Höhepunkt der Omikron-Variante, die Inzidenz ist gerade unter 1.000 gefallen. Vor ein oder zwei Jahren eine unvorstellbar hohe Zahl, jetzt eher etwas, das man mit Achselzucken quittiert. Mit Corona sind wir durch, zumindest emotional. Eine Wende zu mehr Lebensfreude versuchen wir gerade, aber mit dem Krieg in der Ukraine und den spürbaren Folgen, der Flüchtlingssituation, der Teuerung und der politischen Unsicherheit will keine Unbeschwertheit aufkommen. Bundeskanzler Scholz hat den Begriff der Zeitenwende geprägt. In Bezug auf Folgen und zu ziehenden Konsequenzen herrscht aber Dissonanz und zum Teil Ratlosigkeit. Was sind unsere Ziele und Optionen für die Zukunft und wie sind sie zu priorisieren? Unterschwellig liegt eine Stimmung spürbar zugrunde, die sich zusammenfassen lässt: Die besten Zeiten sind vorbei.

Das ist natürlich Unfug, zumindest aus der Perspektive unseres Glaubens. Unser Glaube ist österlich. Die entschei-

dende Zeitenwende ist mit der Auferstehung Jesu und der Beglaubigung seines Evangeliums durch Gott eingetreten. Zumindest für gläubige Christen. Damit ist diese, durch den Tod, das Werden und das Vergehen bestimmte Welt zu tiefst begrenzt für unsere Einstellung zum Leben, zum Sinn der Existenz und zu dem, was wichtig zu nehmen ist. Das Ziel ist auch schon festgelegt, von Gott. Es heißt Himmel und ist die Vollendung unseres Menschseins in Gemeinschaft mit Gott und allen, die er in sein Reich ruft, so dass wir uns als Familie und Gottes Abbilder erkennen und dann ewig leben. Kurz und bündig. Halleluja!

Das interessiert heute allerdings immer weniger Leute. Verbreitet ist ja die neue Idee, durch nichts festgelegt zu sein, sich selbst zu entwerfen und sich sämtliche Ziele zur Selbstwerdung und Selbstverwirklichung zu setzen.

Ich bin da gelassen. Als Christ gehöre ich ja einer Gemeinschaft an (man kann auch das böse Wort „Institution“ nutzen), die von Gott her die Akzente anders setzt und wie gesagt, Anfang und Ende, Ziel und Sinn von diesem Gott bestimmen lässt. Aber Gott hat dem Menschen die Freiheit gegeben, anderes zu versuchen, oder in Versuchung zu geraten. Ich brauche da als Christ und Priester gar nichts kommentieren. „Versuch macht klug“ heißt es ja, zumindest wenn

man das Ergebnis ehrlich anschauen mag, und sich nicht nach unerwünschten Folgen der eigenen Verantwortung entzieht bzw. als mögliche Folge umkehren mag. Welche Früchte bringt etwas in diesem Leben für den einzelnen Menschen und andere? Gute oder schlechte? Für Christen kommt noch „für das Reich Gottes“ als Frage dazu.

Das ist keine Frage der Moral oder der „Kirchlichen Lehre“, zu der sie Kritiker schnell machen. Idealerweise orientieren sich der Christ und die Kirche an Gottes Handeln. „Seid barmherzig, wie es Euer Vater ist“ Lk 6,36. Die Erfahrung lehrt: Das führt zum Guten. Zu Erfahrungen von Heil und Geborgenheit. Christ und Kirche wissen auch um die Schwächen. „Seid gut, wenn ihr könnt!“ ist ein vielzitatierter Ausspruch der Heiligen Philipp Neri zu den Straßenkindern von Rom, der ihn zu einem der beliebtesten Heiligen in Italien machen.

Gerade die Fehler, Schwächen, ja Verbrechen werden uns in diesem Sommer beschäftigen. In der Missbrauchsstudie des Bistums Münster werden Historiker beleuchten, wie aus falsch verstandener Barmherzigkeit und ungenügender Übernahme von Verantwortung Missbrauch im Bistum Münster möglich war, und wie die Sorge um die Betroffenen sträflich vernachlässigt wurde.

Die Studie wird zurecht Fragen nach

Lehren und Konsequenzen aufkommen lassen und beleuchten, ob ein Umdenken schon stattgefunden hat in der Art wie Verantwortliche im Bistum agieren und reagieren und welche Prioritäten sie heute setzen.

Neben diesen Meldungen erscheint dann dieser Pfarrbrief (demnächst immer zu dieser Zeit mit den Bildern der aktuellen Erstkommunionen) und lädt ein zu Feiern von Jubiläen und vielfältigen gemeindlichen Aktionen, zum Pfarrfest und zur Belebung der Pfarrheime und Gottesdienste nach Corona.

Möglicherweise wird der ein oder andere es als Provokation empfinden, nicht als zufälliges Nebeneinander. Es ist anzunehmen, dass viele Menschen der katholischen Kirche den Rücken kehren. Vielleicht, weil sie die guten Früchte des katholischen Glaubens nicht sehen, oder das Nebeneinander der guten und schlechten Früchte nicht ertragen und Perfektion wollen. Erfahrung ist, dass es diese in diesem Leben nicht geben wird, aber das hat noch keinen aufgehalten.

Wenn Sie mögen, halten Sie aber mal nebeneinander, was in St. Anna, St. Benedikt und St. Lambertus alles geschafft und geschaffen wurde in den vergangenen 100, 500 oder 1000 Jahren. Meine Überzeugung ist: Menschen, die schlecht sind, oder ohne Hoffnung, werden niemals etwas bleibendes zustande

bringen. Unsere Gemeinde geht offiziell ins 1.000ste Jahr. Keine Zeitenwende. Nur ein Datum in bewegten Zeiten. Ein Zeichen der Treue unserer Vorfahren und derer, die unsere Gemeinden aktuell gestalten. Ihnen allen gilt ein tiefer Dank und ein Segenswort vom Heiligen Paulus zum Schluss:

„Der Herr ist treu, er wird euch Kraft geben und euch vor dem Bösen bewahren“ 2 Thess 3,3

Herzliche Grüße, Gesundheit und Gottes Segen!



Foto: Kirchengemeinde St.Lambertus

*Pastor Stefan Schürmeyer*

# 1000 Tulpen zum St. Lambertus-Jubiläum

Im Spätsommer des vergangenen Jahres hatten wir die Idee, 1000 Tulpenzwiebeln zu pflanzen. Zuerst wurde überlegt: Wo kaufen wir diese??

Die Freundschaft zu Bärbel und Margret (Hetti) Merten von der Bultenstraße kam uns da zugute.

Hetti Volmary ist die Seniorenchefin der Firma Kiepenkerl für Samen, Blumenzwiebeln, Pflanzen, etc.

Sie war sofort begeistert von der Idee und sponserte zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen die Tulpenzwiebeln – einen ganzen Kofferraum voll! Hildegard Kuhlmann und ich packten aus, zählten und mischten die Zwiebeln. *(Pssst: Es waren sogar 1800 Stück!)*

Am 02. November 2021 haben dann Ulla Dartmann, Carola Leyk und ich die Zwiebeln rund um die St. Lambertus-Kirche gesetzt.

Sie sind wunderbar ausgetrieben und strahlten im Frühling und läuteten somit das Jubiläumsjahr 2022 ein.



Bild: Roswitha Krebs

Wir sagen Danke und Vergelt's Gott der Firma Kiepenkerl (Hetti) und den fleißigen Helferinnen.

**Im Namen der  
Kirchengemeinde St. Lambertus**

*Roswitha Krebs*

# **Studie zum Missbrauch im Bistum Münster**

## **ein aufgearbeitetes Kapitel mit wichtigen Forderungen und Konsequenzen für Gegenwart und Zukunft**

### **Liebe Leserinnen und Leser,**

während ich diesen Artikel schreibe, ist die Studie der unabhängigen Wissenschaftler aus den Kreisen von Historikern der Westfälischen-Wilhelms-Universität noch nicht veröffentlicht, am 13. Juni ist die Publikation geplant. Vermutlich erscheint unser Pfarrbrief aber in zeitlicher Nähe. Mit Erscheinen für die Öffentlichkeit erhalten auch Bischof Felix und die Bistumsleitung Einblick in die Studie und werden Stellung nehmen.

Die Aufarbeitung sämtlicher Personalakten seit 1945 und die Einordnung erfolgt in unserem Bistum durch unabhängige Historiker und nicht durch Juristen. Die juristische Bewertung und die nötigen strafrechtlichen Maßnahmen werden durch die intensive Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft sichergestellt. Die Historiker werden die Vorgänge bewerten vor dem weitergesteckten Anspruch, den die Kirche in der Vergangenheit und Gegenwart an sich selbst gestellt hat und stellt. Es soll nicht der Eindruck entstehen, dass die Kirche in unserem Bistum sich nur der juristischen Bewertung mit entsprechenden Verjährungsfristen und dezidierten Bewertungsschemata stellt, die eine vergleichbar niedrige Hürde darstellen im

Blick auf das Fehlverhalten und den Missbrauch, den sich Verkünder der Kirche und deren Vorgesetzte im eigenen Handeln vor dem Hintergrund der eigenen Verkündigung erlauben haben, bzw. erlauben konnten, weil die Aufsicht durch den Bischof und die ergriffenen Maßnahmen völlig unzureichend waren. Gerade mit den Ansprüchen an das Leben der Gläubigen und der Priester bedarf es einer Bewertung vor diesem Hintergrund.

Es ist sicher, dass die Ergebnisse empören, verstören und weitreichende Missstände offenlegen werden, die vom unzureichenden Blick auf die Betroffenen, der mangelnde Hilfe für sie und dafür vom Blick auf die Institution geprägt waren. Auch von sonst hochgeachteten Bischöfen und Bistumsmitarbeitern. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse vergangener Untersuchungen, den ähnlichen Strukturen der Bistümer in Deutschland und den damit auch wirksamen Mechanismen ist davon auszugehen, dass auch im Bistum Münster die Täterschaft von Priestern unseres Bistums nicht beendet und Betroffene nicht beachtet, geschützt und begleitet wurden.

Die Aufarbeitung dazu ist umfassend, die Historiker hatten freien Zugang zu den Archiven. Von einer Dunkelziffer bleibt auszugehen, Meldungen von Be-

troffenen werden auch in den kommenden Jahren noch zu erwarten sein. Unserem Bistum geht es mit der Übergabe der Untersuchung an die Universität um eine bestmögliche, unabhängige Untersuchung, darum die Vergangenheit so gut auszuleuchten wie irgend möglich, und mit den Ergebnissen dann an einer Neuausrichtung der diözesanen und internen Strukturen zu arbeiten, die die Möglichkeiten für Missbrauch im Bistum und in der Arbeit vor Ort immer weiter einschränken und Betroffenen die nötige Achtung und Hilfe zukommen lassen.

Ein Ergebnis und öffentliches Urteil wird sicher sein: Die Kirche im Bistum Münster, besonders die Bischöfe und Vorgesetzten, hatten die Täter nicht im Griff, die Betroffenen nicht im Blick und haben sich schuldig gemacht vor den ihnen anvertrauten Menschen. Diese Schuld gilt es zu sehen, einzugestehen und anzunehmen. Bischof Felix ist bereits jetzt um den Austausch mit Betroffenen bemüht, dass vor dem Hintergrund der von diesen gewünschten und geäußerten Forderungen eine sensible, ehrliche Kommunikation stattfindet und sich die Betroffenen ernst genommen fühlen und ihnen Hilfe angeboten wird. Mit der Schaffung der Stelle eines vom Bistum unabhängigen Interventionsbeauftragten in Person von Herrn Peter Frings, der Bereitstellung mehrerer unabhängiger Psychologen für die Kontaktaufnahme von Betroffenen und der Schaffung von

Wegen zur Meldung, sind für Betroffene und Kirchengemeinden schon Strukturen geschaffen, die in den Forderungskatalogen der Aufarbeitung von Köln und München zu finden sind. Priesteramtskandidaten werden psychologisch beurteilt. Alle für Aus-, Weiterbildung und Einsatz zuständigen Stellen sind für das Thema sensibilisiert und fortgebildet. Hauptberufliche im Bistum reichen regelmäßig erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse ein und werden im Rhythmus von fünf Jahren immer wieder geschult, einmalige Schulungen gibt es auch für Gruppenleiter und im Falle von Lagern und Übernachtungsaktionen werden auch hier erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse eingesehen. Katechetinnen und Katecheten werden ebenso geschult, alles gemäß des Schutzkonzeptes unserer Gemeinde von 2018. Alles Maßnahmen, die mit Corona und den unmöglichen Treffen teilweise schwer umsetzbar waren und entfallen mussten, nun aber wieder angefahren werden.

In meiner Hoffnung wird eine Reaktion der Katholiken unseres Bistums auch sein: Wir sehen desillusioniert, in welchem Maße Missbrauch stattgefunden hat und völlig unangemessen bearbeitet wurde; sehen aber auch die getroffenen Maßnahmen und den Willen, es zukünftig in Prävention und Hilfen, gerade für die Betroffenen, besser zu machen.

*Pastor Stefan Schürmeyer*

# Der neue Kirchenvorstand

## Mitglieder und Ausschüsse

Im vergangenen November fanden in unserer Gemeinde Kirchenvorstands- und Pfarreiratswahlen statt. Beide Gremien haben ihre Arbeit aufgenommen.

Der Kirchenvorstand übernimmt in den Bereichen Bauwesen, Finanzen, Liegenschaften, Personal und Friedhof Davensberg die Aufgabe der Planung, Begleitung und Aufsicht für die Gemeindemitglieder.

Unser Kirchenvorstand wurde im Vergleich zur Vorperiode von 16 auf 10 Mitglieder reduziert, da unsere Gemeinde jetzt unter die Grenze von 10.000 Katholiken gefallen ist. In den Ausschüssen, welche die Beschlüsse vorbereiten, sind aber weiter engagierte Mitglieder vertreten, sodass jeder Ausschuss auch Mitglieder aus allen drei Gemeinden enthält.

An den Kirchenvorstandssitzungen nehmen die gewählten Mitglieder und der leitende Pfarrer stimmberechtigt teil, Verwaltungsreferent Burkhard Börger, Verbundleitung Sandra Schulz und Pater Paul (mit Gaststatus) sind ohne Stimme weitere Mitglieder. In den kommenden drei Jahren werden unsere Gemeinde als Mitglieder des Kirchenvorstandes gestalten:

### Ausschuss Bauen

Renovierungen, Sanierungen, Um- und Neubauten planen und begleiten



Norbert Kühnhenrich,  
Ascheberg,  
stellv. Vorsitzender



Dr. Hubertus Erfmann,  
Davensberg



Christian Greve,  
Herbern

### Ausschuss Finanzen

Haushaltsplanung und -Aufsicht



Jutta Angelkort,  
Herbern



Karl-Heinz Börtz,  
Davensberg



Simone Greive,  
Ascheberg

### **Ausschuss Personal und KiTas**

Entwicklung und Einsatz von kirchlichen  
Mitarbeitern planen und begleiten



Elke Eckmann,  
Herbern



Mechthild Naber,  
Ascheberg

### **Ausschuss Liegenschaften**

Pachten und Mieten sowie Grund-  
stücksgeschäfte beaufsichtigen und pla-  
nen



Berthold Beckendorf,  
Davensberg



Heinrich Lohmann,  
Ascheberg

Beratend:

Stephanie Beckers, Davensberg

Weitere Ausschüsse in unserer Ge-  
meinde ergeben sich aus dem Besitz des  
Friedhofes in Davensberg, der Beteili-  
gung als Gesellschafter am Altenheim  
St. Lambertus und der Mitgliedschaft  
der Verbandsvertretung der Gemeinden  
der Kreise Lüdinghausen, Werne und  
Hamm.

### **Friedhof Davensberg**

Dr. Hubertus Erfmann, Heinrich Hüls-  
mann und Wolfgang Menke

### **Altenheim St. Lambertus**

Hildegard Kuhlmann, Heinrich Lohmann  
und Pfarrer Stefan Schürmeyer

Beratend:

Bernd Streyll, Herbern

## **Verbandsvertretung**

Karl-Heinz Börtz, Simone Greive und  
Pfarrer Schürmeyer

Für die neue Periode wünschen wir den  
Mitgliedern und allen Engagierten in  
den Ausschüssen viel Erfolg.

Ein besonderer Dank gilt den ausge-  
schiedenen Mitgliedern Michael Falke,  
Brigitte Feldmann, Mechthild Mehring,  
Dr. Andreas Teigel und Brigitta Wecken-  
dorf, sowie Reiner Wegmann für die Be-  
gleitung seitens des Pfarreirates.

*Pastor Stefan Schürmeyer*



# Der neue Pfarreirat

## Mitglieder und Projektgruppen

Mit der Wahl im November vergangenen Jahres wurde der Pfarreirat neu gebildet. Die Mitglieder setzen Schwerpunkte für die Gemeindearbeit, gestalten vor Ort und auf Ebene der Pfarrei das kirchliche Leben und Beraten und begleiten das Seelsorgeteam.

Bei der Klausurtagung in Herbern im Januar wurde beschlossen, die in der vergangenen Periode erprobte Arbeit in Form von sogenannten „Projektgruppen“ fortzuführen. Diese Gruppen bilden sich gerade und nehmen Interessierte mit auf. Das jeweilige Thema wird dann für die kommenden Jahre bearbeitet und soll neben einem Raum für Experimente auch nachhaltige Neuerungen für die Gemeinde bringen.

Die Mitglieder des Pfarreirates sind zugleich Mitglied in den Gemeindeausschüssen der jeweiligen Orte.

Auch das Gremium des Pfarreirates ist verkleinert worden. An den Sitzungen nehmen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter teil, dazu in Vertretung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde unsere Pfarrsekretärin Beate Lücke und als Vertreter für das Seelsorgeteam Pater Paul, Pastoralreferent Ralf Wehrmann und Pastor Schürmeyer.

In den Projektgruppen übernehmen die gewählten Mitglieder die Leitung, hier werden weitere Engagierte hinzuberufen, die Gruppen werden von mindestens einem Mitglied des Seelsorgeteams begleitet. Folgende Mitglieder werden im Pfarreirat und vor Ort das Gemeindeleben gestalten:

### Projektgruppe

#### Neue Liturgien & Gottesdienstformen



Elke Niesmann,  
Herbern  
Pfarreiratsvorsitzende



Rudi Jacobs,  
Davensberg



Silke Trahe,  
Ascheberg  
Vorstandsteam

Weitere Mitglieder:

Guido Friese (ab 2023), Pastoralreferentin Dr. Mirka Raabe (ab 2023), Pfarrer Lube i.R. und Pastor Schürmeyer (bei Bedarf), + weitere Interessierte

**Projektgruppe  
KiTa – Lebensort des Glaubens**



Annja Vennemann,  
Ascheberg



Manfred Neuhaus,  
Herbern



Pater Paul Raj Selva Raj,  
Seelsorgeteam

Weitere Mitglieder:  
Christine Knuf, Seelsorgeteam,  
Sandra Schulz, Verbundleitung,  
+ weitere Interessierte

**Projektgruppe  
Pfarrfest  
(begrenzt auf ein Jahr)**



Dieter Rickhoff,  
Ascheberg,  
Vorstandsteam



Guido Friese,  
Davensberg  
Vorstandsteam



Pastor  
Stefan Schürmeyer,  
Seelsorgeteam

Weitere Mitglieder:  
Marktmeister Martin Weiß, Reinhard  
Hartwig, Peter Kaufmann, Reiner Weg-  
mann, Pater George Pattarakalayil,  
+ weitere Interessierte

**Projektgruppe  
Öffentlichkeitsarbeit  
(begrenzt auf ein Jahr)**



Beate Löcke,  
Sekretariat



Stefan Uerlings,  
Ascheberg



Pastoralreferent  
Ralf Wehrmann  
Seelsorgeteam

## Projektgruppe Kirche und Schule (Themenspeicher, startet ggf. 2023)

Bei eigenem Interesse an der Mitarbeit in einer der Gruppen (auch kurzzeitig) sprechen Sie gern eine der aufgeführten Personen an. Die nicht zeitlich begrenzten Projektgruppen erhalten die Möglichkeit, in den kommenden vier Jahren vieles auszuprobieren und zu gestalten.

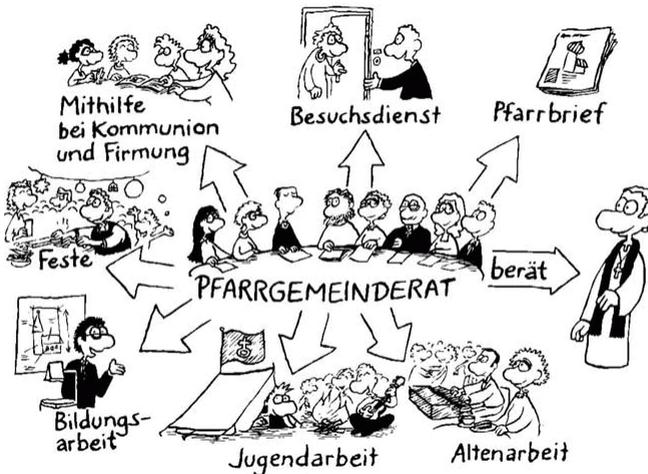
Einen herzlichen Dank an dieser Stelle den ausgeschiedenen Mitgliedern Reinhild Diekmann, Guido Eidecker, Reinhard Hartwig, Margret Heitbaum, Daniela Kooijman, Stefan Kuhlich und Reiner Wegmann, sowie Mechthild Mehring als Verbindungsmitglied zum Kirchenvorstand.

Weitere Mitglieder:  
Pastor Schürmeyer, Seelsorgeteam

## Projektgruppe Geistliche Gemeindeentwicklung (startet 2023)

Stefan Uerlings, Ascheberg  
Pastor Schürmeyer, Seelsorgeteam

*Pastor Stefan Schürmeyer*



# Umbau Pfarrheim St. Lambertus

## -Aktuelle Informationen zum Umbau und zur zukünftigen Nutzung-

Gerne möchten wir Sie hier auf den aktuellen Stand bringen. Es muss dazu allerdings erwähnt werden, dass dieser Bericht Ende April geschrieben wurde, und zu dem Zeitpunkt, wenn Sie diesen Pfarrbrief in den Händen halten, das „aktuell“ schon wieder etwas relativiert werden muss, da sich der Baufortschritt täglich weiterentwickelt.

### Fassade/Dach

Das Pfarrheim wurde inzwischen, mit Ausnahme des Zwischenbaus in dem die Bücherei untergebracht wird, neu eingedeckt. In diesem Bereich wird auf eine Neueindeckung verzichtet.

Bei der Fassade, bei der es sich tatsächlich ja nur um eine Fachwerkverblendung handelt, liegen die Arbeiten im Zeitplan.

Das Fachwerk wurde teilweise ausgetauscht, weil Balken morsch waren. Auch einzelne Gefache mussten ausgetauscht werden, da sich der Putz gelöst hatte. Abschließend können das Fachwerk und die Gefache nun neu gestrichen werden, so dass die Außenarbeiten dann schon zu einem großen Teil abgeschlossen sein werden. Die erforderlichen Innenarbeiten folgen sukzessive.

### Neue Terrasse

Die größte Änderung im öffentlichen Bereich des Pfarrheimes wird der Anbau

einer Gartenterrasse sein, die über eine neue Außentür im Bereich des Jugendraumes und der Tür im Saal betreten werden kann. Diese Terrasse wird mit Tischen, Bänken und Sonnenschirmen ausgestattet werden, sodass die Nutzungsmöglichkeiten des Pfarrheimes sich für alle Nutzer erhöhen. Von dieser Terrasse kann man dann sowohl über eine Rampe, aber auch über einige Stufen in den Garten gehen, der den Gruppen ebenfalls zur Nutzung zur Verfügung stehen soll.



Foto: B. Löcke

### Raumbelegungen

Im Pfarrheim stehen zukünftig folgende Räume für eine Nutzung zur Verfügung:

- Saal (weiterhin durch eine Trennwand in zwei Bereiche trennbar)
- Kolpingraum
- Küche
- Bücherei (nicht frei buchbar)
- Jugendraum (bisher als „Charlie-Brown-Raum“ bekannt)
- Lambertusstube (ehemaliges Pfarrbüro)

Der Jugendraum und das ehemalige Pfarrbüro können durch eine Tür verbunden werden, so dass dort bei Bedarf auch größere Treffen, oder Veranstaltungen stattfinden können.

Die Bücherei wird zukünftig zu den Öffnungszeiten auch Medien im Bereich des Jugendraumes präsentieren. Der Jugendraum soll in diesen Zeiten dann auch als Vorleseraum und für gemütliches „Klönen“ genutzt werden.

Generell versprechen sich die Verantwortlichen der Kirchengemeinde viel Potenzial von dem neuen Jugendraum, der grundsätzlich aber allen Gruppen und Vereinen der Kirchengemeinde zur Verfügung stehen soll. Eine flexible Möblierung bietet hier Nutzungsmöglichkeiten für alle Alters- und Interessengruppen.

### **Namensgebung**

Das „Kind“ soll ja einen Namen haben und der Name „Jugendraum“ ist nur der Projektname, angelehnt an die frühere Nutzung unter dem Namen „Charlie-Brown-Raum“. Dieser ist nicht mehr zeitgemäß und daher wird ein neuer Name gesucht.

Die Kirchengemeinde würde sich hier sehr über Vorschläge zu einer zukünftigen Namensgebung für den „Jugendraum“, freuen.

### **Raumbuchungen / Raumnutzung**

An dieser Stelle möchten wir schon mal darauf hinweisen, dass eine koordinierte Raumnutzung im Pfarrheim nur erfolgen kann, wenn die Termine durch die Gruppen und Vereine im Pfarrbüro vorab angemeldet und diese auch bestätigt wurden. Regelmäßig und wiederkehrend stattfindende Termine und Veranstaltungen müssen selbstverständlich nur einmal angemeldet werden. Die Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro müssen dann auf die Folgetermine / Wiederholungen / Rhythmen hingewiesen werden, um diese im Belegungsplan einzutragen. Der durch das Pfarrbüro erstellte Belegungsplan ist bindend für alle und wird im Pfarrheim ausgehängen. Nicht angemeldete Veranstaltungen können, wenn überhaupt, nur unter Vorbehalt stattfinden.

Bei der Nutzung des Pfarrheimes möchten wir auch im Interesse aller Nutzer bereits heute darauf hinweisen, dass kein Raum einer Gruppe exklusiv zur Verfügung stehen wird. Darum sind gegenseitige Rücksichtnahme und ein gepflegter Umgang mit den Räumlichkeiten unerlässlich, um Differenzen zu vermeiden. Bei Terminanfragen für Raumreservierungen erhofft sich die Kirchengemeinde bis zu einem gewissen Grad Flexibilität und gegenseitige Rücksichtnahme auf die Interessen aller Pfarrheimnutzer.

## **Wohnungen**

Neben dem Umbau des öffentlichen Bereiches des Pfarrheimes entstehen im ersten und zweiten Obergeschoss des linken Gebäudeteiles auch zwei Wohnungen. Der Zugang zu diesen Wohnungen erfolgt über das vorhandene Treppenhaus, das baulich vom öffentlichen Teil des Pfarrheimes getrennt wird, um erstens Privatsphäre für die Wohnungen zu schaffen und zweitens, um mögliche Geräuschbelästigungen für die Mieter zu reduzieren. Neben dem jetzigen Pfarrheimeingang wird eine separate Eingangstür geschaffen, die den Mietern dann Zutritt zu deren Gebäudeteil ermöglicht.

Die Wohnungen sollen voraussichtlich im Spätsommer/Frühherbst dieses Jahres bezugsfertig sein.

Es handelt sich jeweils um Zweizimmerwohnungen, bei denen die Küche als „offene Küche“ dem Wohnraum zugehörig geplant ist.

**Wohnung 1** im ersten Obergeschoss wird eine Wohnfläche von knapp 90 qm haben, wobei es auch einen kleinen Hauswirtschaftsraum und ein Gäste-WC geben wird.

**Wohnung 2** im zweiten Obergeschoss wird eine Wohnfläche von knapp 74,5 qm haben. Hier ist zwar auch ein kleiner Hauswirtschaftsraum eingeplant, allerdings kein Gäste-WC.

Beide Wohnungen haben weder Balkon noch Terrasse.

Die Wohnungen sollen zu gegebener Zeit an Personen vermietet werden, die gerne zentral in Ascheberg wohnen möchten, aber den Nachteil eines nicht vorhandenen Aufzuges in Kauf nehmen können. Darüber hinaus sollte den Mietern bewusst sein, dass sie in einem öffentlichen Gebäude wohnen, in dem auch Abendveranstaltungen stattfinden.

Sobald absehbar ist, ab wann eine Vermietung der Wohnungen erfolgen kann, wird die Kirchengemeinde dann auch weitere Details dazu veröffentlichen.

## **Zukunftsaussichten**

Die Kirchengemeinde freut sich mit dem Pfarrheimumbau einen guten Weg für die Zukunft des Pfarrheimes gegangen zu sein. Aktuelle Brandschutzauflagen werden erfüllt, so dass die Sicherheit für alle Pfarrheimnutzer und -bewohner wieder gewährleistet ist. Die Überführung von öffentlichen Flächen in Mietwohnungen sichert die finanzielle Zukunftsfähigkeit des Gebäudes.

Die Öffnung des Hauses zum Garten hin bietet viele neue Nutzungsmöglichkeiten.

Wir hoffen sehr, dass alle Gemeindemitglieder und die zukünftigen Nutzer des Pfarrheimes die Investition in das Haus zu schätzen wissen und es zukünftig wieder mit Leben füllen werden.

*Burkhard Börger*

-Verwaltungsreferent-

## Kirchenführerinnen und -Führer für St. Lambertus

### -Ehrenamtliche bilden sich fort-

Im September darf sich die Gemeinde auf die Eröffnung der Katharinen-Kapelle im südwestlichen Teil der Lambertuskirche freuen. Mit der Ausstellung der Votivgaben der Heiligen Katharina, Monstranzen, Kelchen und der Präsentation des Bergkristallreliquiars in Löwenform aus dem Ägypten des 11. Jahrhunderts wird in der Kirche ein besonderer Akzent zur Eröffnung der Jubiläumsfeierlichkeiten gesetzt, an dem Gemeinde und Besucher der Kirche hoffentlich noch lange Freude haben werden.

Neben der Betrachtung der ausgestellten Stücke zu den Öffnungszeiten der Kirche und einer eigenen Erschließung durch QR-Codes war von Beginn an schon geplant, auch geführte Besichtigungen durchzuführen. Zusätzlich zur Ausstellung im Kirchraum werden sie den Aufgang zum Turm umfassen. Das Kirchenschiff wird vom Gewölbe aus erkundbar sein und ein Besuch beim Geläut wird auch dazugehören. Über dem Glockenstuhl gibt es dann noch die Balustrade zu erkunden. Der „Münsterlandblick“ wird sicher für viele Besucher der Höhepunkt des Aufstiegs sein.

Diese Tour als Kirchenführerin oder Kirchenführer erklärend zu gestalten, zu begleiten und auch auf Fragen vorbereitet zu sein, ist eine Herausforderung; es

soll ja informativ und kurzweilig geschehen. Und natürlich gehören auch, nur für den Fall der Fälle, Sicherheitsschulung, Defibrillator-Schulung und Erste-Hilfe-Kurs dazu.

Nach den Osterferien waren Interessierte zu einer Infoveranstaltung geladen. Ein Kreis hat sich gefunden, weitergebildet und steht ab der Eröffnung regelmäßig für Führungen zur Verfügung. Über „Ascheberg-Marketing“ und die Website der Kirchengemeinde werden ab Mitte September konkrete Informationen zu Terminen, Gruppengrößen und Ansprechpartnern veröffentlicht. Für ihr Engagement gilt den Ehrenamtlichen schon jetzt unser Dank!

*Pastor Schürmeyer*



Foto: Armin Klaverkamp

**Am 22.12.2022 ist unser aktuelles Geläut 75 Jahre im Dienst der Gemeinde.**

## Maria und Hubert Schumacher engagieren sich im Sozialkaufhaus in Herbern

Das große Schaufenster gibt den Blick frei ins Innere des Sozialkaufhauses.

Seit Mitte Februar können Menschen, die von Transferleistungen leben müssen, in Herbern bei Hubert Schumacher und seinem Team einkaufen. Egal ob Kinder-, Damen- oder Herrenbekleidung, Schuhe, Spielzeug, Gläser oder Geschirr. Für kleines Geld halten die Ehrenamtlichen in ihrem zentral gelegenen Ladenlokal einiges vor. „Und wir haben sogar eine Umkleidekabine mit Spiegel“, sagt Maria Schumacher nicht ohne Stolz. Das Ehepaar engagiert sich seit vielen Jahren. Hubert Schumacher im Sozialkaufhaus, Maria Schumacher in der Flüchtlingshilfe St. Lambertus Ascheberg und im Sozialkaufhaus.

Das hat seinen Grund, denn entstanden ist das erste Sozialkaufhaus 2015 aus der Flüchtlingshilfe heraus. „Als der erste Flüchtling im April vor sieben Jahren bei kalter Witterung in kurzer Hose vor mir stand, war mir klar, dass wir etwas tun müssen“, berichtet Maria Schumacher.

Doch nach fünf Jahren mussten die Engagierten den Betrieb einstellen. „Wir haben zweieinhalb Jahre nach einer neuen Lokalität gesucht. Das war nicht

einfach. In Herbern sind wir fündig geworden“, freut sich Hubert Schumacher. Mit dem Umzug fand auch ein Wechsel des Trägers statt. „Seit Jahresbeginn ist der Caritasverband für den Kreis Coesfeld unser Träger. Das hat einige Vorteile“, erklärt der 71-Jährige. Begleitet wurde er von Vincenz Mersmann, der den Bereich der Gemeindecaritas betreut.



Vincenz Mersmann vom Caritasverband für den Kreis Coesfeld hat Maria und Hubert Schumacher (von rechts) in vielen Punkten bei der Eröffnung des Sozialkaufhauses in Herbern beraten.

Foto: Bischöfliche Pressestelle/Michaela Kiepe

„Für uns war das Sozialkaufhaus, das als örtliches Ehrenamtsprojekt aufgebaut ist, auch Neuland.

Wichtig ist allen Beteiligten, dass das Angebot seine Selbstständigkeit behält und möglichst viel Verantwortung vor Ort bleibt“, erklärt er. Und Schumacher fügt hinzu: „Der Übergang hat sehr gut geklappt. Für uns ist es eine große Erleichterung, und es gibt uns das

Gefühl von Sicherheit.“

Knapp zwei Monate haben die Ehrenamtlichen die neu angemieteten Räume renoviert und anschließend wieder Spenden angenommen. „Am ersten Verkaufsnachmittag sind wir überrollt worden. Es gab so viele Menschen, die bei uns einkaufen wollten“, berichtet Hubert Schumacher. Doch inzwischen habe sich alles gut eingespielt. Doch Schumachers Einsatz beschränkt sich nicht nur auf die Öffnungszeiten. „Zwischen 15 bis 20 Stunden in der Woche kommen wohl zusammen. Aber es macht mir Freude, sonst würde ich es nicht tun“, sagt er schmunzelnd und fügt hinzu: „Meine Frau arbeitet im Moment noch mehr.“ Denn Maria Schumacher hat zurzeit vor allem die Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine im Blick. „Sie erhalten von uns eine kostenlose Erstausrüstung“, berichtet sie. Rund 50 Menschen aus der Ukraine seien momentan in Ascheberg. „Viele Frauen mit kleinen Kindern“, hat die 72-Jährige, die mehr als 30 Jahre als Fachreferentin beim Diözesancaritasverband gearbeitet hat, beobachtet.

Seit Beginn ihres Engagements tauscht sich Maria Schumacher auch mit den Behörden wie beispielsweise dem Sozialamt über die Situation der

Flüchtlinge aus. „Es ist für uns und für die Mitarbeitenden wichtig zu wissen, welche Themen gerade dran sind“, hat sie gute Erfahrungen vor allem beim Aufbau eines funktionierenden Netzwerkes gemacht. In der augenblicklichen Situation kommen dem Ehepaar die Erfahrungen aus der ersten Flüchtlingswelle vor sieben Jahren sehr zugute. Dankbar sind sie, dass sowohl die Kirchengemeinde als auch die politische Gemeinde ihre Arbeit unterstützt. „Das zeigt uns, dass sie unser Engagement wertschätzen und dahinterstehen“, betont Hubert Schumacher.

Für das Ehepaar bedeutet ihr Engagement gelebtes Christentum. „Das wird oft unterschätzt. Für uns ist die Nächstenliebe ein Kernaussdruck unseres Glaubens.

Papst Franziskus hat uns aufgerufen, an die Ränder der Gesellschaft zu gehen und zu helfen“, erklärt Maria Schumacher. Doch bei allem Einsatz gibt es einen Tag der Woche, der anders besetzt ist. „Der Mittwoch ist für unser Ehrenamt tabu. Da sind wir als Oma und Opa verplant und genießen es auch“, erklärt Maria Schumacher und erhält ein zustimmendes Lächeln ihres Ehemanns.

*Bischöfliche Pressestelle*  
*Michaela Kiepe*

# Sozialkaufhaus öffnet nach zweijähriger Pause seine Pforten

## Pater George und Pater Joji segneten die neuen Räumlichkeiten

### Liebe Gemeindemitglieder,

nach über zwei Jahren Pause freuen wir uns sehr, dass wir „unser“ Sozialkaufhaus wieder öffnen dürfen. Bereits vor der offiziellen Eröffnung am 11. Februar 2022 durften wir Glückwünsche von Bürgermeister Thomas Stohldreier entgegennehmen.

Die administrativen Aufgaben übernimmt zukünftig der Caritasverband für den Kreis Coesfeld; Christian Germing vom Vorstand war bei unserer kleinen Feierstunde ebenfalls anwesend und freut sich sehr auf die Zusammenarbeit. „Die Grundidee des Kaufhauses ist richtig, gut und sinnvoll. Das macht die Caritas aus.

Wir helfen Menschen.“

Die Leitung des Kaufhauses liegt in den erfahrenen Händen von Hubert Schumacher.

Für sein Team, Petra Haverkamp, Annette Stolze, Inse Kossmann und Ulrike Müller fand er nur nette Worte: „Ohne den fantastischen Einsatz meiner Damen, die immer zur Stelle waren, hätte das alles nicht funktioniert.“

Alle freuten sich sehr, dass es nach so langer Auszeit wieder losging.

Für großzügige Spenden möchten wir uns noch bei Herbern Parat, der Bürgerstiftung Ascheberg und Frau Dr. Elisabeth Koch bedanken.

Ein weiterer großer Dank geht auch in Richtung der „unsichtbaren und ungenannten“ Helfer.

Sie wissen, dass wir sie meinen. **DANKE!**



Bild: Claudia Hurek

*Claudia Hurek  
in Vertretung für  
Maria Schumacher  
Flüchtlingshilfe St. Lambertus*

### Öffnungszeiten:

Di + Do: 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

### Annahme von Spenden:

Während der Öffnungszeiten nehmen wir gerne Ihre Spende entgegen.

**Sozialkaufhaus Herbern**  
**Südstraße 39, Herbern**  
**Tel: 0170 277 758 4**



## Firmung 2022

-Warum es in diesem Jahr keine Firmfeiern gibt-

### Liebe Gemeindemitglieder,

wie Sie vielleicht schon gehört haben, wird es in diesem Jahr in allen drei Gemeindeteilen keine Firmvorbereitung und damit auch keine Firmfeiern geben. Dies hat folgenden Hintergrund:

Bisher haben wir mit der Firmvorbereitung im 8. Schuljahr begonnen. Die Firmung war dann Anfang des 9. Schuljahres, immer so im September / Oktober rum. Im letzten Jahr ist mir aufgefallen, dass die Verschiebung des Stichtages zur Einschulung auf Ende September zur Folge hat, dass einige der Firmanden zum Zeitpunkt der Firmung noch keine 14 Jahre alt sind. Damit sind sie vor dem Gesetz noch nicht religionsmündig und benötigen das Einverständnis ihrer Eltern, um sich firmen zu lassen.

Neben der Taufe und der Eucharistie (Erstkommunion) ist die Firmung das nächste wichtige Sakrament auf dem Weg zu einem erwachsenen Christen. Uns ist dabei wichtig, dass die Jugendlichen die Entscheidung selber treffen, ob sie sich firmen lassen möchten oder nicht. So entstand die Überlegung, das Firmalter um ein Jahr hoch zu setzen von 14 auf 15 Jahre. Dazu gab es Gespräche mit den Vorbereitungsteams, um Pro- und Kontra-Argumente herauszustellen. Diese wurden dem Pfarreirat



Bild: Factum / ADP  
In: Pfarrbriefservice.de

vorgestellt, der sich dann dafür aussprach, das Firmalter zu erhöhen und damit in diesem Jahr mit der Firmung und der Firmvorbereitung auszusetzen. So ist gewährleistet, dass alle Firmanden zum Zeitpunkt der Firmung auch mindestens 14 Jahre alt sind.

Dieses Jahr ohne Vorbereitung mit Jugendlichen wird aber nicht einfach so ins Land gehen. Die Teams vor Ort nutzen die Zeit zur Teamentwicklung, zu Fortbildungen und zur Konzeptentwicklung, für die sonst nicht so viel Zeit ist.

Im nächsten Jahr werden dann alle katholischen Jugendlichen, die im 9. Schuljahr sind, zur nächsten Firmvorbereitung eingeladen werden.

Bis dahin wünschen wir allen eine gute Zeit!

Für die Vorbereitungsteams

*Christine Knuf*

# Erstkommunion –

**-Immer wieder neu, immer wieder kreativ! -**

Jahr für Jahr staune ich darüber, mit welchen Ideen und mit wieviel Leidenschaft Katechetinnen und engagierte Eltern die wechselnden Leitmotive der Vorbereitung aktuell umsetzen. In jedem Jahrgang gibt es kreative Köpfe, die mit modernen Mitteln und viel Farbe die christliche Botschaft stets aktuell halten.

So entdecken die Kinder und ihre Familien immer wieder aufs Neue, dass Glauben unmittelbar etwas zu tun hat mit ihrem Alltag. Fünf schöne Beispiele möchte ich hier mal auflisten:

Standbild ab Oktober 2021 in der Kirche mit den Kokis aus Herbern: Die biblische Geschichte „Jesus holt Zachäus vom Baum“ wird übersetzt mit einem Kind und einem Erwachsenen, die sich auf Augenhöhe begegnen. Botschaft verstanden!



Foto: Ralf Wehrmann

Anfang März erhielt jedes Kind einen kleinen Karton, je nach Ort z.T. individuell befüllt. Mit zahlreichen bunten Anregungen für die Zeit daheim, wenn die Gruppenstunde aufgrund der Corona-Zahlen mal doch nicht stattfinden konnte. Frohmachende Beschäftigung mal mit Eltern, Geschwistern und Paten zusammen in den eigenen vier Wänden oder bei einem Spaziergang durch die Gemeinde. Vielen Dank den Aktiven für die herrlich pfiffigen Ideen!

Den traurigen Umständen in der Ukraine geschuldet, aber dennoch ein gutes Erlebnis, war der relativ spontane Friedensgottesdienst in Herbern am 26. April. Die 38 Kinder haben kleine Friedenstauben mit Botschaften



Foto: Ralf Wehrmann

beschriftet und gelb-blau angemalt. Zusammen mit der großen Taube über dem Altartisch verkünden sie die Hoffnung auf baldige Beruhigung in Osteuropa.



Foto: Ralf Wehrmann

Die Davensberger haben sich nicht nur die Hände ordentlich dreckig gemacht, sondern auch sozial-ökologisch gehandelt: Am 24.03. entstanden unzählige „Saatkugeln“ aus eigener Hand, die so manchen tristen Garten in eine farbenfrohe Blumenwiese verwandelt haben sowie Holzscheiben mit beeindruckenden Friedenssätzen. Beides wurde gegen Spenden für die Klinikclowns auf der Kinder-Rheuma-Station abgegeben, die die einzelnen 13 Kommunion-Kinder eigenhändig eingesammelt haben. Bis

Mai sind bereits knapp 400€ eingegangen.

Danke dafür!



Foto: B. Großerichter

Eine Felsenbirne bereichert seit dem 25. Mai den ehemaligen Bibelgarten hinter dem Pfarrheim St. Lambertus. Im Ascheberger Festgottesdienst zunächst als symbolischer Baum genutzt, auf den der biblische Zachäus geklettert ist, haben ihm die 47 Familien bei uns einen dauerhaften Standort gegeben. Mal sehen, ob die Vorbereitungszeit auch in dieser Hinsicht reichhaltige Früchte trägt!



Foto: Ralf Wehrmann

*Ralf Wehrmann*

Bei mir bist du groß!



Erstkommunionkinder 14.05.2022 Lambertus, Ascheberg  
Foto: Sabine Dyka-Woywod



Erstkommunionkinder 15.05.2022 Lambertus, Ascheberg  
Foto: Sabine Dyka-Woywod

Bei mir bist du groß!



Erstkommunionkinder 21.05.2022 St. Benedikt, Herbern  
Foto: Tina Nitsche



Erstkommunionkinder 22.05.2022 St. Benedikt, Herbern  
Foto: Tina Nitsche

Bei mir bist du groß!



Erstkommunionkinder 26.05.2022 St. Anna, Davensberg  
Foto: Sabine Dyka-Woywod



## Ausblick auf die Erstkommunion-Feiern 2023:

St. Lambertus Ascheberg:

06. + 07. Mai 2023

St. Benedikt Herbern:

13. + 14. Mai 2023

St. Anna Davensberg:

18. Mai 2023

## Persönliche Jubiläen

### Wir gratulieren

#### **Pater Alfred Völler**

##### **Zum 60. Priesterjubiläum**

Im kleinen Rahmen hat eine Abordnung aus Davensbergern auch im Namen der Gemeinden St. Anna, St. Benedikt und St. Lambertus einen Blumengruß überbracht.

#### **Pfarrer Alfons Homölle**

##### **zum 50. (+2) Priesterjubiläum**

Wir begrüßen Pastor Homölle zur Nachfeier seines goldenen Priesterjubiläums in Ascheberg am Montag 3. Oktober 2022 um 10 Uhr in der Messe in St. Lambertus, anschließend Plausch im Pfarrheim.

#### **Pfarrer Günther Lube**

##### **zum Ruhestand und**

##### **zum 40. Priesterjubiläum**

Zum ersten April ist Pfarrer Lube in den Ruhestand getreten. Nach der Herz-Jesu-Messe in Herbern gab es einen kleinen Sekt für alle und vom Team ein gemeinsames Abendessen. Am 28. Mai feierte Pastor Lube in St. Benedikt mit Gospelchor und Gemeinde sein Priesterjubiläum.

#### **Pfarrer Carsten W. Franken**

##### **zum 25. Priesterjubiläum**

Auf den 25. Jahrestag seiner Priesterweihe blickt Pfarrer Franken in diesem Jahr zurück. Er hat unsere Einladung angenommen und wird am Sonntag den 06. November die Hubertusmesse in St. Lambertus feiern. Anschließend kann mit Wein im Pfarrheim angestoßen werden.



Im Namen von Pfarreirat und Kirchenvorstand, des Seelsorgeteams sowie unserer Gemeinden St. Anna, St. Lambertus und St. Benedikt gelten ihnen allen herzliche Glück- und Segenswünsche, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für ihren Dienst bei uns.

*Pastor Stefan Schürmeyer*

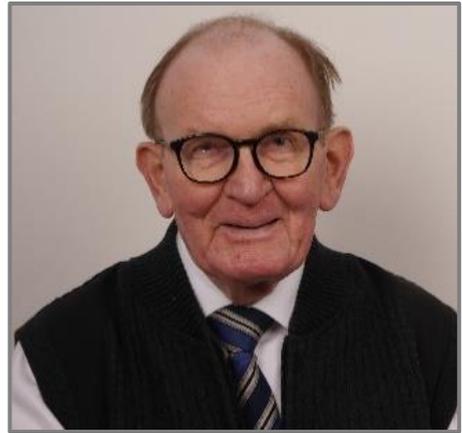
## **Pater Dr. Alfred Völler feierte sein 60-jähriges Priesterjubiläum**

Das biblische Gleichnis von den Talenten hat der Jubilar vorbildlich in einem langen, erfüllten Leben umgesetzt. Mit seinen Fähigkeiten hat er der Ordensgemeinschaft gedient – hat auch Leitungsaufgaben als Dienst verstanden. Dank einer stabilen Gesundheit war er bis zum 83. Lebensjahr in der Gemeindegemeinschaft in St. Anna, Davensberg tätig.

Einige Auszüge aus der reichen Biografie: Geboren 1935 in Ibbenbüren - Eintritt bei den Herz-Jesu-Missionaren – 1957 erste Professur – Theologiestudium an der Ordenshochschule Oeventrop – 1962 Priesterweihe – sechs Jahre Studium des Kirchenrechts an der Gregoriana in Rom – 1967 Promotion – 1969-1970 Provinzial der norddeutschen Provinz – diese Aufgabe übernahm Pater Völler noch einmal 1999. Viele personelle und wirtschaftliche Entscheidungen waren zu treffen: Neubau der Klöster in Hilstrup und Oeventrop, Übergabe des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums an das Bistum, Umwandlung des Jugendheimes Johannesburg bei Papenburg in eine Stiftung.... Mehrmals musste er dienstlich in die Südsee und nach Peru reisen usw.

Das zweite große Arbeitsgebiet umfasst seine Lehrtätigkeit.

15 Jahre Lehrbeauftragter für Moraltheologie an der Katholischen Fachhochschule Paderborn, 12 Jahre Professor.



Viele Jahre war Pater Völler Mitarbeiter am Bischöflichen Offizialat Münster, Rechtsberater verschiedener Ordensgemeinschaften, Exerzitienleiter und Referent bei Fortbildungen.

Nach der Verabschiedung von der Hochschule übernahm er als Pfarrverwalter die Gemeinde St. Anna, Davensberg. Sein feinfühliges Umgang mit den Menschen, seine Freude an den Kindern, seine guten Predigten und sein unauffälliges Zupacken machten ihn beliebt. 12 Jahre trug er diese seelsorgliche Verantwortung, danach half er als Mitarbeiter im Seelsorgeteam.

Nun lebt Pater Völler im Missionshaus in Hilstrup. Viele Menschen sind ihm dankbar für seine Begleitung, seinen Rat und seine Freundschaft.

Text + Foto aus: Hilstruper Monatshefte April, Mai, Juni

**Auch die Gemeinde St. Lambertus, Ascheberg wünscht Pater Dr. Alfred Völler alles Liebe und Gute zum 60-jährigen Priesterjubiläum und wünscht ihm noch viele schöne Jahre und Gottes Segen an seiner Seite.**

## Pastoralassistentin ab August 2022

**Liebe Gemeindemitglieder aus  
Ascheberg, Davensberg und Herbern,**

ab August werde ich als Pastoralassistentin das Seelsorgeteam der Kirchengemeinde St. Lambertus unterstützen! Ich heiße Ina Terwiel, bin 26 Jahre alt und komme gebürtig aus Rhede im westlichen Münsterland.



Foto: Ina Terwiel

Dort habe ich mich, seit meiner Erstkommunion vor allem in der Messdienerarbeit engagiert, bin viele Jahre mit ins Ferienlager gefahren, durfte die Firmvorbereitung unterstützen und habe im Chor gesungen. Nach dem Abitur habe ich zunächst eine Ausbildung zur Bankkauffrau absolviert, mich dann beruflich jedoch nochmals umentschieden.

Also begann ich 2017 mit meinem Theologiestudium in Münster, welches ich im Sommer abschließen werde.

Da mir die Arbeit in der Gemeinde und die vielen Begegnungen mit Menschen immer sehr viel Freude bereitet haben, habe ich mich dazu entschlossen die Ausbildung zur Pastoralreferentin zu beginnen.

Nun starten bald meine 3 Jahre in Ascheberg und darauf freue ich mich sehr!

Im ersten Jahr der Ausbildung zur Pastoralreferentin werde ich neben meiner Tätigkeit in der Gemeinde auch in der Schule arbeiten. Im 2. und 3. Jahr werde ich dann mit der gesamten Zeit in der Gemeindegemeinschaft tätig sein.

Ich freue mich auf die kommende Zeit mit Ihnen, auf viele tolle Begegnungen und Gespräche!

*Ina Terwiel*

# Gospelchor Herbern unter neuer Leitung

Liebe Leserinnen und Leser,

obwohl ich in Ascheberg kein neues Gesicht bin, sondern schon seit Jahren Orgelspieler und die Gottesdienste musikalisch mitgestalte, ist mir seit kurzem eine neue Aufgabe zugewachsen:

Als Dirigentin des Gospelchores "Sound of Joy", Herbern.

Der Chor trägt seinen Namen nicht umsonst, denn unsere Proben sind getragen von Spaß und guter Stimmung - und so entsteht eine runde Mischung aus Gelächter und Wohlklang, aus Entspannung und Disziplin, aus schönen und evtl. auch ein paar schiefen Tönen. Mein Ziel als Chorleiterin ist es, dass nach der Probe jede und jeder mit einem guten Gefühl nach Hause geht. Selbstverständlich gehört dazu auch, dass wir gemeinsam eine musikalische Leistung erbringen, denn sonst wären wir kein Ensemble!



„Sound of Joy“  
Foto von Manfred Suethues

**Save The Date And Sing With Us!!!!**

**Von Fr., 19.08. – So., 21.08.2022** veranstalten wir unseren jährlichen **Gospel Workshop**.

Referent: **Kai Lünemann**, Chorleiter, Komponist, Sänger, Gitarrist, musikalisches Allroundtalent aus Osnabrück.

Externe Gäste sind herzlich willkommen, Kosten halten sich in Grenzen, nähere Informationen auf der Homepage der Pfarrei!

Auch zur wöchentlichen Probe laden wir herzlich ein. Wir sind eine offene und aufgeschlossene Truppe, die neue Gesichter, wie ich selber erfahren durfte, easy und freundlich aufnimmt und integriert. Chorerfahrung ist nicht nötig, bei uns wird so lange geübt, bis jeder seine Sachen kann.

Und so freue ich mich, Sie evtl. bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Gos-  
pel-  
chor

Herzlichst

*Ihre  
Magdalena Baab*

„Kleine Menschen brauchen so große Herzen wie Eure.“



In diesem und im vergangenen Jahr feierten gleich zehn Mitarbeiterinnen ihr Dienstjubiläum. Neun Mitarbeiterinnen blickten auf 25 Jahre Dienstzeit in den katholischen Kindergärten zurück und eine Mitarbeiterin konnte auf 40 Jahre Dienstzeit zurückschauen.

**Auf 25 Jahre blicken zurück:**

Barbara Brentrup  
Nicole Edelbrock  
Nicole Gretenkort  
Michaela Heitmann  
Birgit Kaufmann  
Bettina Kraß  
Sandra Markhoff  
Monika Möllmann  
Cornelia Pape  
Anja Portmann  
Sandra Schulz  
Monika Westhues

**Auf 40 Jahre schaut zurück:**

Mary Meyer-Weitkamp

Bild: Factum/ADP In: Pfarrbriefservice.de

Elke Eckmann und Mechthild Naber, vom Kirchenvorstand überbrachten den Jubilarinnen die Glück- und Segenswünsche von Pfarrer Schürmeyer sowie dem Pastoralteam und den Räten. Sie bedankten sich bei den Mitarbeiterinnen für das große Engagement, die langjährige Treue zur Einrichtung und die liebevolle Fürsorge an den Kleinen der Gemeinde.

Auch die Erzieher\*innen der einzelnen Kindertageseinrichtungen gratulierten ihren Kolleginnen zu ihren Dienstjubiläen.

Wir wünschen allen Mitarbeiterinnen für ihren weiteren Dienst in unseren Kindertageseinrichtungen Gottes Kraft und Segen.

*Sandra Schulz*

Verbundleitung

# Seelsorgliche Begleitung in Altenhilfeeinrichtungen

## Liebe Leserinnen und Leser,

gerne nutze ich die Gelegenheit, um mich Ihnen vorzustellen.

Mein Name ist Annegret Averkamp, ich bin 56 Jahre alt verheiratet und wohne in Ascheberg. Seit Januar 2015 arbeite ich mit im Team der Caritas Tagespflege und betreue und versorge zurzeit 15 Gäste pro Tag in der Zeit von 8 – 16 Uhr.

Im Frühjahr 2020 habe ich mich dazu entschlossen an der Ausbildungsreihe des Bistums Münster die Fortbildung zur „Seelsorglichen Begleitung in Altenhilfeeinrichtungen“ teilzunehmen.

Gerade in den heutigen Zeiten brauchen viele ältere Menschen eine besondere Betreuung und Begleitung. Häufig sind aber auch Herausforderungen im Alltag zu bewältigen, die der neue Lebensabschnitt mit sich bringt. Der Bedarf an spezifischer Seelsorge nimmt bei älteren und pflegebedürftigen Menschen zu. Um auf die sich verändernden Bedürfnisse der Hochbetagten bestmöglich reagieren zu können, habe ich die Möglichkeit genutzt, um mich fortzubilden. In 80 Unterrichtsstunden und 50 Praktikumsstunden haben wir uns mit Fragen der Gesprächsführung, der individuellen Begleitung in der Seelsorge sowie mit Ritualen und liturgischen Elementen als Kraftquelle des Glaubens beschäftigt. Im Rahmen meiner Abschlussarbeit habe ich mit einigen Gästen der Tagespflege den Kreuzweg auf 15 Keilrahmen in der Größe 40 x 40 cm gemalt. Da ich schon öfter mit unseren Gästen

kreativ tätig bin, war es mit wichtig den Kreuzweg so schlicht wie möglich, aber dennoch aussagekräftig zu gestalten. Durch Zuspruch und Motivation konnte ich die Bedenken der Gäste, nicht malen zu können, zerstreuen. Bei den Gesprächen während des Malens inspirierte mich ein Gast die gemalten Bilder zu einem Buch mit entsprechenden Texten zu gestalten. Dieses Buch habe ich meiner Abschlussarbeit beigelegt. Den fertigen Kreuzweg jetzt zu sehen und die vielen Anfragen anderer Einrichtungen den Kreuzweg auszustellen, erfüllt unsere Gäste und mich mit Stolz und Freude. Die Bilder werden nach Ostern in einem Coesfelder Altenheim zu sehen sein.

Wenn es die Corona-Lage wieder zulässt, lade ich sie gerne ein sich den Kreuzweg in der Tagespflege anzusehen. Im nächsten Jahr zur Fastenzeit wird der Kreuzweg auch im umgebauten Pfarrheim zu sehen sein.

Ich bedanke mich bei den Gästen, beim



Caritasverband Bild: Annegret Averkamp und bei meinen Kolleginnen aber auch beim Seelsorgeteam für die Unterstützung während dieser Ausbildungszeit.

*Herzlichst  
Annegret Averkamp*



**Lange wurde geplant, viel wurde darüber gesprochen,  
zweimal wurde verschoben und Mitte Juni 2022  
wurde ordentlich das große Jubiläum gefeiert!!**

**Guert is't west in Damich!**

# 200 Jahre „Im Glauben fest, der Heimat treu, die Umwelt in der Pflicht“

## Bürgerschützen in Herbern feiern großes Jubiläum

**Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes,**

der Bürgerschützenverein Herbern hat am letzten Wochenende, dem 10.-12.06.22, sein Jubiläum gefeiert. Dazu gehörte auch eine schön gestaltete Feldmesse mit Pfarrer Stefan Schürmeyer. Gemeinsam feierte die Herberner Ortsgemeinde mit den Schützen. Die Bürgerschützen sind zwar kein christlicher Verein, aber ein Verein vieler bekennender Christen. Seit Gründung 1822 gehört die Schützenmesse zum festen Bestandteil des Festverlaufs. Am Festtag Verkörperung des Herrn wurde der Verein gegründet und fühlt sich immer den christlichen Wertekanon in der Pflicht, wie es schon im Vereinslied heißt. Auch die Fahnen des Vereins wurden immer gesegnet und Gott um seine Fürbitte für den Verein gebeten. Die Geistlichkeit hatte stets guten Draht zum Verein, denn wer erinnert sich nicht an die alljährlichen Gedichte von Pfarrer Kruse in der Schützenmesse, und wurde immer freundlich aufgenommen und feierte auch gerne mit.

Nach zwei Jahren Pandemie wurde in Herbern endlich wieder zusammen gefeiert und es wurden viele Schützenvereine aus dem Umkreis am Samstag begrüßt. In einem großen Sternmarsch ging es durch Herbern und in geselliger Runde wurden am Abend der

neue König und die 200 Jahre Vereinsgeschichte gefeiert. Am Sonntag wurde nach dem

Festhochamt im Zelt und dem Zapfenstreich zusammen mit allen Herberner Vereinen das Fest in großer Runde abgeschlossen. Wir bedanken uns bei allen, die sich an diesem Fest beteiligt haben. Wir freuen uns auch auf die nächsten 200 Jahre in guter Freundschaft mit der Gemeinde St. Benedikt und auch auf die schönen Messen zum Schützenfest in der Ortskirche in Herbern.

**Wir freuen uns, wenn auch Sie persönlich mit uns in Kontakt treten.**



*Vereinsfahne 2012, Heimatseite*

Sie können uns im Internet finden: [www.bsv1822.de](http://www.bsv1822.de) (Facebook und Instagram), aber auch als bleibende Erinnerung an 200 Jahre BSV unsere Vereinschronik erwerben.

*Horrido!*  
*Karsten Nägeler*  
*1. Vorsitzender*



*Quelle: Vereinsarchiv BVS 1969*



## 50-jähriges Jubiläum der Kita St. Anna

### Tag der offenen Tür

*„Ein Haus für Kinder soll es sein,  
nicht zu groß und nicht zu klein.*

*Ein Platz für Wurzeln, ein Platz zum Lachen,  
lasst uns Gemeinschaft lebendig machen.“*

#### **Liebe Leser und Leserinnen,**

im Jahr 1972 öffnete der Kindergarten St. Anna in Davensberg zum ersten Mal die Türen für die Kinder und die Familien. Zu diesem Zeitpunkt gab es drei Gruppen. Das war schon damals ein großes Ereignis und eine Bereicherung für den Ort.

In den letzten 50 Jahren hat sich die Einrichtung weiterentwickelt.

1996, 25 Jahre nach der Eröffnung, wurde das erste Mal mehr Platz geschaffen. Es wurde ein Mehrzweckraum angebaut, die Küche vergrößert und jede Gruppe bekam einen zusätzlichen Nebenraum. Bereits im Jahr 1999 wurde eine Übermittagsbetreuung angeboten, die bis heute gut angenommen wird.

Zurzeit haben 66 Kinder die Möglichkeit dieses zu nutzen. Nur ein Jahr später wurde die Möglichkeit geschaffen, auch Kinder mit Behinderungen und Kinder, die von Behinderungen bedroht waren, aufzunehmen. Dazu wurde eine Gruppe zur Integrativgruppe umgestaltet. Heute arbeiten wir mit allen Kindern nach dem Konzept der Inklusion.

Seit 2006 dürfen auch Kinder unter drei Jahren die Einrichtung besuchen, fünf Jahre später dann sogar schon ab dem vierten Lebensmonat.

In dieser Zeit gab es einen weiteren großen Anbau, mit neuen Wickelräumen, Schlafräumen und Elterncafé.

2015 kam der letzte Anbau für die Kinder unter drei Jahren. Es wurde ein weiterer Waschraum, Schlafräum und eine Küche angebaut, sowie ein kleines Außengelände gestaltet.

Wir möchten das langjährige Bestehen unserer Einrichtung mit Ihnen feiern.

Dazu laden wir alle interessierten Bürger und Bürgerinnen zu einem Tag der offenen Tür am 27.08.2022 ein.

Wir bieten Kaffee und Kuchen, eine Grillstation, Getränke und natürlich viele Überraschungen für die Kinder an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und darauf, dass wir zusammen einen schönen Tag verbringen können.

*Das Team vom  
Kindergarten St. Anna*

## „Früher war mehr Lametta!“

### -Gedanken über Traditionen, Rollenbilder und Entwicklungen in Damich-

Natürlich ist aktuell nicht Weihnachten, aber dieser Sketch von Loriot mit der Familie Hoppenstätt birgt so viele Gleichnisse. Da haben wir den Vater, der teilweise interessenlos eine Krawatte nach der nächsten auspackt, die Mutter, die mit konstanter traditioneller Abfolge die Harmonie bewahren möchte, das Kind als freches Blag, das mit seinen Möglichkeiten rebelliert und natürlich den Opa, der stetig moppernd eben diesen Satz spricht: „Früher war mehr Lametta!“.

Ganz bestimmt war es „früher“ anders, aber muss man deshalb an allen alten Brauchtümern und Traditionen stoisch festhalten? Ich denke festhalten – im Sinne von bewahren, behüten und weitergeben – sollten wir sie auf jeden Fall. Nicht in sturer Penibilität, sondern bitte unter Einbeziehung neuer Talente. Dabei sollte allen der Raum gegeben werden, sich mit Fähigkeiten frei und ungezwungen einzubringen und gleichzeitig andere Meinungsbilder respektvoll toleriert werden.

Was ist eigentlich Tradition? Laut Definition bezeichnet es die Weitergabe von Handlungsmustern, Überzeugungen und Glaubensvorstellungen. Tradition geschieht in einer Gruppe, die soziale Gruppe wird dadurch zur Kultur. Darum unterscheidet man auch a) die Tradition als kulturelles Erbe und b) die Tradition als Überlieferung.

Verschiedenste Traditionstheorien der Kultur- und Geisteswissenschaften behandeln das Thema aus soziologischer, ethnologischer, geschichtlicher, philosophischer, juristischer und natürlich religiöser Sicht.

Es gibt auch die Traditionskritik, was u.a. die Kritik an Tradition und den tradierten Inhalten selbst bezeichnet. Die ist z.B. dann der Fall, wenn der ursprüngliche Sinn verloren ging: „Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage“ (Goethe).[1]

Diesem Umgang mit Tradition müssen wir uns stellen, wenn wir in unserer Pfarrei, unserer Gemeinde die Wege in die Zukunft gestalten wollen.

Im letzten Pfarrbrief habe ich die Frage gestellt nach „Quo vadis Damich?“ und einige Dinge sind seitdem auch passiert. Aus dem Zukunftsworkshop hat sich das „Forum Damich“ gebildet, eine Gruppierung die sich unabhängig und losgelöst von politischen Themen oder Problemstellungen der Vernetzung der Vereine, sowie der Kooperation untereinander verschrieben hat. Als Initiator und Drehscheibe lokaler Aktivitäten liegt aktuell der Schwerpunkt auf der Planung und Durchführung der diesjährigen Kirmes im Juli, die es wieder anzukurbeln gilt.

Unter dem Motto „Damich trifft sich“ ist für August eine große Gemeinschaftsaktion aller Vereine geplant.

Ziel ist es, über die Vielfalt der Angebote von Vereinen und Gruppierungen zu informieren. Ein Angebot nicht nur für

[1] Tradition: Begriffsdefinition aus Wikipedia  
"http://de.wikipedia.org/wiki/Tradition"

neu Hinzugezogenen, sondern für alle Interessierten im Dorf.

Viele andere Dinge passieren auch rund um unseren Kirchturm St. Anna. Die Lichtinstallation ist nun fertig, womit unsere Kirche nun abends schön illuminiert wird. Was dabei nicht direkt sichtbar ist, sind die unzähligen, ehrenamtlichen Stunden, die für Angebote, denkmaltaugliche Lösungen, Sponsorengewinnung oder Anpacken beim Leiteraufbau geleistet wurden.

Im ehemaligen Heizungskeller wurde ein neues Lager eingerichtet, wo nun unserer Königsgewänder sicher aufbewahrt werden können. Als nächstes steht an, die Sitzgruppe zwischen Pfarrheim und Kirche zu restaurieren, bzw. neu zu gestalten.



[Bild St. Anna Abend]

All das passiert im Hintergrund und leider ist das mit vielen Dingen so hier im Dorf. Einiges erscheint dabei nicht sofort transparent oder nachvollziehbar. Da hilft aber nur aktiv in einen Dialog mit den richtigen Beteiligten zu treten. Miteinander reden, statt übereinander. Diesen Dialog müssen wir – neben der Vernetzung in das gesamte Dorfvereinsleben – auch wieder für unsere Ge-

meinde St. Anna aufnehmen. Wir müssen es schaffen, für uns ein Eigenverständnis zu bilden, was wir von unserer Kirche vor Ort erwarten und wünschen. Für September planen wir unsere nächste Gemeinde-Sitzung und ich hoffe auf diesem Wege noch weitere Mitstreiter ansprechen zu können. Die Sitzung ist öffentlich, Einladung folgt.

Dabei wird es darum gehen genau die Traditionen zu identifizieren, die eben kein Unsinn sind, sondern eine Wohltat für die Gemeinde darstellen ... und vice versa.

Es wird darum gehen, wie wir unser eigenes kulturelles Erbe behüten und im Umfeld einer sich stark wandelnden Kirche bewahren und stärken können. Das können wir nur mit einem breiten und weitgefächertem Erfahrungshorizont, sowie frischen, auch querdenkenden Ideen. Dazu gehört der Vater der die x-te Krawatte in Frage stellen darf, die Mutter, die als starke und treibende Kraft akzeptiert wird und natürlich auch der Opa, der uns sehr gerne darauf hinweisen darf, wo früher mehr Lametta war, aber auch die Weisheit mitbringt zu verstehen, warum Lametta heute nicht mehr angebracht ist.

Ja, früher war mehr Lametta, dafür ist es heute vielfältiger, facettenreicher oder neudeutsch: divers. Das können, dürfen und müssen wir nutzen.

Ja, es wird sicher anders werden. Ob das nun besser ist, wird die Zukunft zeigen.

*Guido Friese*

## “Love is in the Air”

### Valentinstagsgottesdienst 2022

Auch in diesem Jahr gab es wieder einen Valentinstagsgottesdienst. Passend zum Leitwort „Love is in the Air“, ging es um Liebeslieder und die Lieder, die die Paare miteinander verbinden. 15 Paare, darunter Ehejubilanten, Paare, die sich dieses Jahr das Ja-Wort geben bzw. im letzten Jahr gegeben haben und auch Paare, die einfach ihre Liebe feiern wollten, feierten den Gottesdienst mit. Die Kirche war dem Anlass entsprechend mit roten Heliumluftballonherzen geschmückt und eine kleine, aber feine Band begleitete den Gottesdienst musikalisch.

Sicherlich wird es auch im nächsten Jahr wieder einen Valentinstagsgottesdienst geben, zu dem alle Paare herzlich eingeladen sind.



Foto: Ylanite Koppens auf [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

*Christine Knuf*

### Gemeinsame Maiandacht bei Familie Grove

Nach zweijähriger Pause haben sich am Sonntag, dem 08. Mai 2022 ca. 60 Gemeindeglieder gefreut, wieder an einer gemeinsamen



Foto: GA-Ascheberg

Bei strahlendem Sonnenschein wurde bei der schönen Muttergottesgrotte gebetet und gesungen. Ingrid Grove und Marc Bucker unterstützten Pfarrer Schürmeyer mit vorbereiteten Texten,

um die Bitte an die Gottesmutter, für den Frieden in der Welt zu beten. Anschließend gab es anregende Gespräche bei Grillwurst und Getränken.



Foto: GA-Ascheberg

*Gudrun Welzel*  
*Gemeindeausschuss Ascheberg*

# Endlich wieder Wochenendzeltlager bei Familie Pentrup

Nach drei langen Jahren konnte dieses Jahr endlich wieder das Wochenendzeltlager stattfinden. Am Freitag, dem 13.05.2022, versammelten sich knapp 90 Kinder samt Gepäck auf dem Schulhof der Mariengrundschule. Zu Fuß ging es mit allen Kindern Richtung Hof Pentrup. Dort angekommen wurden erstmal alle Zelte aufgebaut. Danach gab es zur Stärkung für die noch anstehende Lagerolympiade Abendessen. Bei der Olympiade haben die Kinder in Gruppen viele Spiele gespielt und haben um den 1. Platz gekämpft. Da die Kinder auch danach noch viel Energie hatten, spielten sie noch weitere Spiele, bis sie auch müde wurden.

Der nächste Tag begann mit einem kräftestärkenden Frühstück und dann ging es auch schon los mit den AGs. Es gab viele verschiedene AGs, wie zum Beispiel Malen, Tanzen, Stühle und Ritterschilder bauen. Alle Kinder wurden in die AGs eingeteilt und hatten sehr viel Spaß daran. Für die AGs hatten sie den ganzen Morgen und Nachmittag Zeit. Zwischendurch konnten sie sich mit Pommes und Bratwurst und am Nachmittag mit Kuchen stärken. Danach

wurde alles aufgeräumt und die Kinder konnten sich noch etwas ausruhen, bevor es schließlich Abendessen gab. Nach dem Abendessen wurde der einstudierte Tanz aufgeführt und wie in jedem Zeltlager gab es natürlich auch dieses Jahr wieder einen Lagergottesdienst.



Hier konnten die Kinder auf kleinen Papierherzen festhalten, wofür sie in diesem Lager am meisten dankbar sind. Zum Abschluss fand eine Lagerparty statt und es wurde viel getanzt. Nachdem sich die Kinder

bei der Party ausgepowert hatten, gingen sie in ihre Zelte.

Am Sonntag mussten die Zelte auch schon wieder abgebaut werden und es ging leider schon wieder nach Hause. An der Grundschule wurden die Kinder von den Eltern empfangen, konnten ihr Gepäck wieder einsammeln und sich zu Hause von dem tollen Wochenende erholen.



Leider ging auch dieses Wochenende viel zu schnell vorbei und wir danken der Familie Pentrup von ganzem Herzen, dass sie uns auch in diesem Jahr dieses tolle Wochenende auf ih-

rem Bauernhof ermöglicht haben.

Bilder: Wochenendzeltlager Herbern

*Greta Geiping & Franka Lammers*

# Dienst am Tisch des Herrn

## -Neue Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer-

In zwei Kursen wurden in den beiden letzten Jahren über 25 Frauen und Männer für diesen Dienst ausgebildet.

In der alten Kirche war es üblich, die Hl. Kommunion den einfachen Gläubigen mitzugeben, um auch an Tagen ohne Messfeier zu kommunizieren oder das Hl. Sakrament den Kranken und Gefangenen zu spenden.

Als Priester und Diakone alleinige Spender der Hl. Kommunion geworden waren, durften im Notfall immer auch Laien die Hl. Kommunion an Kranke und Gefangene spenden.

Nach dem II. Vatikanischen Konzil (1962-1965) gestattete die römische Sakramentenkongregation im Jahr 1969 allen Bischöfen, bei Priestermangel und großer Zahl der Kommunikanten entsprechende Vollmachten zu beantragen.

Im Jahr 1973 erschien das römische Dekret „Immensae caritatis“ über den Kommunionempfang. (Dt. Sprache 1974 „Die Beauftragung von Lektoren, Akolythen und Kommunionhelfern..“, das den Kommunionhelferdienst regelt. Zudem dürfen Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer Wortgottesdienste mit Kommunionempfang leiten und bei der Aussetzung des Allerheiligsten assistieren. Deutlich betont werden: der Einsatz der Frauen und Männer bei der Spendung der Hl. Kommunion ist Dienst. Und es kommt letztlich nicht auf die

konkrete Person an, die die Hl. Kommunion spendet, sondern auf den, den die Gläubigen empfangen: **JESUS CHRISTUS**



Bild: Markus Weinländer  
In: Pfarrbriefservice.de

In den beiden Kursen – beantragt bei Frau Dr. Nicole Stockhoff, Leiterin der Fachstelle Gottesdienst im Bistum Münster – wurde besonders darauf wert gelegt, den ausgeübten Dienst in aus-

drücklicher Absprache mit Bischöflicher Beauftragung auszuüben. Dabei wurden die theologische und die geistliche Dimension erläutert und bedacht (Dienst. „Herr, ich bin nicht würdig.“, das eigene geistliche Leben, die Hl. Eucharistie als Gegenwart des Herrn, ihre Kunstgeschichte, die liturgischen Gefäße – Kelch, Schale, Ziborium, Monstranz, Tabernakel, Pyxis und Burse bei der Krankenkommunion u.a. Liturgische Kleidung, etc.). In der Kirche wurde abschließend als praktischer Teil der Kirchenraum als Ort der Hl. Feier und des Gebetes erklärt und erkundet.

Die Urkunden mit der namentlichen Bischöflichen Beauftragung wurden im Gottesdienst überreicht.

Wir wünschen den Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfern Freude am Dienst und immer tiefere geistliche Erfahrungen für sich selbst.

*Günther Lube, Pfarrer i. R.*

## Lüttich – ans Grab des Hl. Lambertus



Zu den geplanten Jubiläumsaktivitäten wird auch eine **Mehrtagesfahrt nach Lüttich und Maastricht** gehören. Anbieten würde sich dafür der Zeitraum vom **01.- 05. November 2023**. Nicht nur, weil es mit etwas Planung ein ganz langes Wochenende ist, sondern weil am 03.11. (St. Hubertus) zugleich der unmittelbare Nachfolger des Heiligen Lambertus, unseres Pfarrpatrons, gewürdigt wird. Neben dem Gebet an dessen Grab bietet die grenznahe belgische Stadt allerhand touristische und kulturelle Sehenswürdigkeiten, auch der kulinarische Genuss wird abends sicherlich nicht zu kurz kommen.



Als ebenso spannendes Ziel in der Euregio-Maas-Rhein bietet sich auch mindestens eine Tagesfahrt in die europäische Nachbarstadt Maastricht an, die ja schon in den Niederlanden liegt. Faszinierende alte und neue Gebäude, beeindruckende Marktplätze, heimelige Wallfahrtskirchen locken uns ebenso wie ein gemütlicher Bummel durch die Einkaufszeilen oder ein gemeinsames Nachdenken über die europäische Einigung, die im Vertrag von Maastricht besiegelt wurde.



Die Fahrt soll mit einem bequemen Reisebus stattfinden, der uns auf der Hin- oder Rückfahrt einen spontanen Abstecher nach Aachen oder in das Mutterhaus der Steyler Missionare (bei Venlo) ermöglicht.



Weitere Details, v.a. zur Unterbringung in einem zentrumsnahen Hotel oder zum exakten Reisepreis, klären sich erst in den kommenden Wochen. Erwachsene, die grundsätzlich Interesse haben, melden sich gerne schon mal unverbindlich bis zum 31. August 2022 bei Pastoralreferent Ralf Wehrmann, der die Fahrt mit fachkundigen Experten vorbereiten und begleiten wird. Er steht für Rückfragen und Anregungen ab sofort zur Verfügung (Kontakt Daten hinten im Pfarrbrief).

\*\*\*\*\*

## ... oder lieber per Fahrrad nach Münster!?

Wen es nicht so (lange) in die Ferne zieht, der hat ja vielleicht Freude, mit dem Rad nach Münster zu radeln. Als sogenannte „BIBEL-RUCKSACK-TOUR“ für Erwachsene starten wir am Samstagmorgen mit einem ausgiebigen Frühstück im Pfarrheim und machen uns dann über 2-3 Stationen Richtung Domstadt auf. Wie der Name schon sagt, gibt es an diesen Haltestellen am Wegesrand kurze spirituelle Impulse – mal aus der Bibel, mal aus der neuen Li-

teratur, mal aus der Tradition der Kirche. Alles ganz chillig! In Münster sind wir in der City untergebracht, die wir abends bei einer gemeinsamen Führung erkunden. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst geht es wieder auf die Räder und zurück in die Heimat. Diesmal ohne Impulse, aber mit einem zünftigen Kaffeestop in einer gemütlichen Gartenwirtschaft. Das Gepäck lassen wir uns natürlich per Auto nach Münster bringen. Alles, was jetzt noch fehlt, ist ein fester Termin 2023 und ihre Anmeldung – um die gemeinsame Freude und Gesprächsstoff unterwegs mache ich mir überhaupt keine Sorgen!



Keine Sorge, dies ist nur ein Symbolbild! Denn vermutlich schleppen wir die komplette dicke Bibel gar nicht mit, sondern nutzen Kopien einzelner Passagen, die ich dann mitbringe. 😊

Die Kosten werden auf alle Teilnehmer umgelegt und belaufen sich im Wesentlichen auf die Unterbringung im Tagungshaus und die eigene Verpflegung. Auch hier gilt: Fragen kostet nichts, bei einem gewissen Interesse plane ich konkreter!

(Text und alle Fotos:)

*Ralf Wehrmann*

## Jahresstatistik St. Lambertus 2021

Personen	Kirche St. Anna	Kirche St. Benedikt	Kirche St. Lambertus	gesamt
Gemeindeglieder	1.151	3.520	5.020	<b>9.691</b>
Taufen	16	24	54	<b>94</b>
Erwachsenentaufe			1	<b>1</b>
Taufen auswärts				<b>3</b>
Erstkommunikanten	11	26	51	<b>88</b>
Firmanden	17	49	24	<b>90</b>
Trauung	1	8	8	<b>17</b>
Trauung auswärts				<b>0</b>
Diamantenhochzeiten		1	4	<b>5</b>
Goldhochzeiten		4	5	<b>9</b>
Silberhochzeiten		4	1	<b>5</b>
Sterbefälle	13	36	45	<b>94</b>
Austritte	9	31	55	<b>95</b>
Wiederaufnahmen		2	1	<b>3</b>
Übertritte			1	<b>1</b>
Kirchenbesuch				
Febr. 21	64	168	151	<b>383</b>
Nov. 21	118	155	183	<b>456</b>

<b>Kollekten/Spenden</b>	<b>St. Anna</b>	<b>St. Benedikt</b>	<b>St. Lambertus</b>	<b>gesamt</b>
Sternsinger 2021				<b>17.790,00</b>
Krippenopfer	<b>136,00</b>	<b>535,00</b>	<b>483,00</b>	<b>1.154,00</b>
Afrika-Kollekte	<b>116,00</b>	<b>232,00</b>	<b>301,00</b>	<b>649,00</b>
Kreis-Caritas	<b>71,00</b>	<b>118,00</b>	<b>149,00</b>	<b>338,00</b>
Misereor	<b>833,00</b>	<b>2.095,00</b>	<b>5.032,00</b>	<b>7.960,00</b>
Heiliges Land	<b>77,00</b>	<b>214,00</b>	<b>217,00</b>	<b>508,00</b>
Ökum. Kirchentag	<b>56,00</b>	<b>91,00</b>	<b>92,00</b>	<b>239,00</b>
Mütter- Genesungswerk	<b>246,00</b>	<b>376,00</b>	<b>401,00</b>	<b>1.023,00</b>
Renovabis	<b>498,00</b>	<b>360,00</b>	<b>536,00</b>	<b>1.394,00</b>
Jugendseelsorge	<b>69,00</b>	<b>75,00</b>	<b>129,00</b>	<b>273,00</b>
Coronahilfe Indien	<b>809,00</b>	<b>1.138,00</b>	<b>2.005,00</b>	<b>3.952,00</b>
Aufgaben Hl. Vater	<b>41,00</b>	<b>53,00</b>	<b>64,00</b>	<b>158,00</b>
Erstkommunion	<b>336,00</b>	<b>392,00</b>	<b>863,00</b>	<b>1.591,00</b>
Flutopferhilfe				
25.07.2021	<b>1.074,00</b>	<b>423,00</b>	<b>870,00</b>	
19.12.2021	<b>578,00</b>	<b>1.155,00</b>	<b>1.338,00</b>	<b>5.438,00</b>
Domkirche Münster	<b>40,00</b>	<b>48,00</b>	<b>279,00</b>	<b>367,00</b>
Kommunikationsmittel	<b>37,00</b>	<b>83,00</b>	<b>88,00</b>	<b>208,00</b>
Caritassonntag	<b>199,00</b>	<b>206,00</b>	<b>232,00</b>	<b>637,00</b>
Firmung	<b>180,00</b>	<b>363,00</b>	<b>124,00</b>	<b>667,00</b>
Missio	<b>403,00</b>	<b>388,00</b>	<b>1.227,00</b>	<b>2.018,00</b>
Diaspora				
07.02.2021	<b>30,00</b>	<b>43,00</b>	<b>92,00</b>	
18.07.2021	<b>78,00</b>	<b>54,00</b>	<b>83,00</b>	
21.11.2021	<b>323,00</b>	<b>176,00</b>	<b>314,00</b>	<b>1.193,00</b>
Buchsonntag	<b>99,00</b>	<b>161,00</b>	<b>201,00</b>	<b>461,00</b>
Caritassammlung	<b>2.105,00</b>	<b>8.124,00</b>	<b>6.311,00</b>	<b>16.540,00</b>
Adveniat	<b>1.759,00</b>	<b>6.539,00</b>	<b>6.947,00</b>	<b>15.245,00</b>
Koll. f. d. Kirchen	<b>2.998,00</b>	<b>5.155,00</b>	<b>5.529,00</b>	<b>13.682,00</b>
Koll. f. d. Kirchenheizungen	<b>168,00</b>	<b>411,00</b>	<b>345,00</b>	<b>924,00</b>
Gemeindeausschuss	<b>112,00</b>	<b>164,00</b>	<b>280,00</b>	<b>556,00</b>
Kerzengeld	<b>2.895,00</b>	<b>5.555,00</b>	<b>5.342,00</b>	<b>13.792,00</b>
Votivgaben				<b>8.460,00</b>
Strahler Burgkapelle Dav				<b>4.900,16</b>

# GOTTESDIENSTE



## Sommerferienordnung

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
<b>Samstag 25. Juni</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	14:00	St. Lambertus	Trauung
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 26. Juni</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	9:00	St. Benedikt	Westerwinkelprozession ab Kirchplatz
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	Westerwinkel	Hl. Messe im Schloßhof
	11:30	St. Benedikt	Tauffeier
<b>Montag 27. Juni</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 28. Juni</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Mittwoch 29. Juni</b>	18:15	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
<b>Donnerstag 30. Juni</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranzgebet für den Frieden
	17:45	St. Lambertus	stille Anbetung
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Herz-Jesu-Freitag 1. Juli</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe mit Aussetzung
	15:30	St. Lambertus	Hl. Messe Schützenbruderschaft St. Lambertus, Osterbauer
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe mit Aussetzung
<b>Samstag 2. Juli</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	11:00	St. Lambertus	Tauffeier
	16:00	St. Benedikt	Trauung
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 3. Juli</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag 4. Juli</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 5. Juli</b>	18:30	St. Benedikt	kfd - Messe
<b>Mittwoch 6. Juli</b>	14:30	St. Anna	Seniorenmesse
<b>Donnerstag 7. Juli</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranzgebet für den Frieden
	18:30	St. Lambertus	kfd - Messe
<b>Freitag 8. Juli</b>	16:00	St. Lambertus	Trauung
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag 9. Juli</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	11:00	St. Anna	Tauffeier
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 10. Juli</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag 11. Juli</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 12. Juli</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Mittwoch 13. Juli</b>	14:30	St. Lambertus	Seniorenmesse
	18:15	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
<b>Donnerstag 14. Juli</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranzgebet für den Frieden
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Freitag 15. Juli</b>	14:00	St. Benedikt	Trauung
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
<b>Samstag 16. Juli</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	11:00	St. Lambertus	Tauffeier
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 17. Juli</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe zum Patronatsfest mit Kirchenchor
<b>Montag 18. Juli</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 19. Juli</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Mittwoch 20. Juli</b>	18:15	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
<b>Donnerstag 21. Juli</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranzgebet für den Frieden
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Freitag 22. Juli</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag 23. Juli</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	10:30	St. Lambertus	Trauung
	11:00	St. Benedikt	Tauffeier
	16:00	St. Anna	Hl. Messe (Kirmes)
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Sonntag 24. Juli</b>	10:00	St. Anna	Hl. Messe zum Patronatsfest
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag 25. Juli</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 26. Juli</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Mittwoch 27. Juli</b>	18:15	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
<b>Donnerstag 28. Juli</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranz für den Frieden
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Freitag 29. Juli</b>	15:00	St. Benedikt	Schützenmesse Jacobibruderschaft

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag 30. Juli</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	14:00	St. Anna	Trauung
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	17:00	St. Lambertus	Hl. Messe (Kirmes)
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 31. Juli</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag 1. Aug.</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Mess <b>fällt aus!</b>
<b>Dienstag 2. Aug.</b>	18:30	St. Benedikt	kfd - Messe
<b>Mittwoch 3. Aug.</b>	14:30	St. Anna	Seniorenmesse
<b>Donnerstag 4. Aug.</b>	15:00	St. Lambertus	Rosenkranz für den Frieden
	17:45	St. Lambertus	stille Anbetung
	18:30	St. Lambertus	kfd - Messe
<b>Herz-Jesu- Freitag 5. Aug.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe mit Aussetzung
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe mit Aussetzung
<b>Samstag 6. Aug.</b>	9:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	11:00	St. Lambertus	Tauffeier
	14:00	St. Benedikt	Trauung
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag 7. Aug.</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag 8. Aug.</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 9. Aug.</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
<b>Samstag, 23. Juli</b>	8:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	10:30	St. Lambertus	Trauung
	11:00	St. Benedikt	Tauffeier
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag, 24. Juli</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe zum Patronatsfest
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag, 25. Juli</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag, 26. Juli</b>	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Mittwoch, 27. Juli</b>	18:15	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
<b>Donnerstag, 28. Juli</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Freitag, 29. Juli</b>	15:00	St. Benedikt	Schützenmesse Jacobibruderschaft
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Samstag, 30. Juli</b>	8:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	14:00	St. Anna	Trauung
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Sonntag, 31. Juli</b>	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe
<b>Montag 1. Aug.</b>	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
<b>Dienstag 2. Aug.</b>	18:30	St. Benedikt	kfd – Messe
<b>Mittwoch 3. Aug.</b>	14:30	St. Anna	Seniorenmesse
<b>Donnerstag 4. Aug.</b>	17:45	St. Lambertus	stille Anbetung
	18:30	St. Lambertus	kfd – Messe
<b>Herz-Jesu- Freitag 5. Aug.</b>	8:00	St. Lambertus	Hl. Messe mit Aussetzung
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe mit Aussetzung

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
Samstag 6. Aug.	8:00	St. Anna	Rosenkranz
	9:00	St. Lambertus	Laudes
	11:00	St. Lambertus	Tauffeier
	14:00	St. Benedikt	Trautung
	16:45	St. Anna	Friedensgebet, anschl. Hl. Messe
	18:30	St. Lambertus	Hl. Messe
	18:30	St. Benedikt	Hl. Messe
Sonntag 7. Aug.	9:00	St. Anna	Hl. Messe
	10:00	St. Lambertus	Hl. Messe
	10:30	St. Benedikt	Hl. Messe



Bild: Jonas Angelkort

### Landjugend Herbern feiert!

Auch alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich eingeladen auf dem Hof Schlüter in Wessel mitzufeiern. Nähere Informationen folgen noch!

# TERMINE

26.6.-8.7.2022	Zeltlager in Braunshausen	Davensberg
10.–24.7.2022	Ferienlager in Neustadt	Ascheberg
17.7.2022	Patronatsfest St. Benedikt	Herbern
23.–24.7.2022	St. Anna-Kirmes	Davensberg
23.7.–6.8.2022	Ferienlager 9-12 jähr. in Carolinensiel	Herbern
24.7.2022	Patronatsfest St. Anna	Davensberg
29.7.2022	Schützenfest Jacobibruderschaft	Herbern
29.7.–7.8.2022	Ferienlager 12-16 j. Belm-Verte	Herbern
30.7.–1.8.2022	Jacobi-Kirmes	Ascheberg
14.8.2022	Open-Air-Familienmesse	Herbern
20.8.2022	70 jähriges Jubiläum KLJB Herbern auf dem Hof Schlüter in Wessel	Herbern
21.8.2022	Neuzugezogenentreffen	Ascheberg
26.–28.8.2022	Schützenfest Berg und Tal	Ascheberg
28.8.2022	Open Air Gottesdienst	Herbern
4.9.2022	Gemeinsames Radwallfahrt nach Telgte	alle Orte
18.9.2022	Pfarrfest: 1000 Jahre St. Lambertus	Ascheberg
24.9.2022	Messdienerwallfahrt nach Osnabrück	alle Orte
2.10.2022	Trauercafé der Hospizgruppe	Ascheberg
2.10.2022	Erntedankmesse auf dem Hof Schulze Pellengahr	Ascheberg
3.10.2022	Jubiläumsmesse mit Pfarrer Homölle	Ascheberg
7.10.-14.10.2022	Romfahrt für Jugendliche ab 15 Jahre	alle Orte
04.11.2022	Abend des Lichts	Ascheberg
6.11.2022	Hubertusmesse mit Pfarrer Franken	Ascheberg
11.11.2022	St. Martinsumzug	Herbern
27.11.2022	Weihnachtsbasar	Herbern
4.12.2022	Adventskonzert	Herbern
16.-18.12.2022	Illuminierte Kirche	Herbern
18.12.2022	„Rudelsingen“ m. Lambertusspatzen	Ascheberg

**Alle Termine unter Vorbehalt!**

(Es sind nur die Termine aufgeführt, welche bei Redaktionsschluss feststanden.)

# Spendenkonto der Kirchengemeinde

Das Spendenkonto unserer Kirchengemeinde lautet:

**Katholische Kirchengemeinde St. Lambertus**  
**Volksbank Ascheberg-Herbern eG**  
**IBAN: DE66 4006 9601 0011 3312 10**



---

**Wir wünschen allen eine schöne  
und entspannte Ferienzeit!**



Bildquelle: pixabay.com

**Kath. Kirchengemeinde St. Lambertus**  
**Lambertus - Kirchplatz 4, 59387 Ascheberg**

---

## Impressum

**Redaktion:** Elke Heße, Beate Lücke, Pfarrer Stefan Schürmeyer

**Formatierung:** Schreibservice Seibt, Ondruper Str. 5, 59387 Ascheberg

**Herstellung:** Druckerei Niemann, Sandstr. 48, 59387 Ascheberg

**Auflage:** 017-15.06.2022-A3000-H2000-D800

**Titelbild:** Bild: Mohnblüte von Gaby Bessen in: Pfarrbriefservice.de

**Datenschutz:** Aufgrund der Datenschutzverordnung können nur die Namen derjenigen Personen genannt werden, von denen eine schriftliche Zustimmung von sich selbst oder den Erziehungsberechtigten vorliegt!

**Pfarrbüro St. Lambertus**  
**Beate Löcke**  
**Lambertus-Kirchplatz4**  
**59387 Ascheberg**

Tel: 02593-929988-10

Fax 02593-929988-22

mail: [stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)

Öffnungszeiten:	Mo + Di	09.00 – 11.30 Uhr
	Mi	10.00 – 12.00 Uhr
	Do + Fr	14.00 – 16.00 Uhr



**Gemeindebüro St. Benedikt**  
**Nicole Bathe**  
**Bergstr. 29**  
**59387 Ascheberg-Herbern**

Tel: 02599-929989-50

Fax 02599-929989-51

mail: [stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)

Öffnungszeiten:	Di	14.00 – 17.00 Uhr
	Fr	08.30 – 11.30 Uhr



**Gemeindebüro St. Anna**  
**Beate Löcke/Nicole Bathe**  
**Burgstr. 57**  
**59387 Ascheberg-Davensberg**

Tel: 02593-929988-70

Fax 02593-929988-71

mail: [stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de](mailto:stlambertus-ascheberg@bistum-muenster.de)

Öffnungszeiten:	Mo	09.00 – 11.00 Uhr*
-----------------	----	--------------------

\*Außer während der Ferienzeiten

# Ansprechpartner in der Kirchengemeinde



## Seelsorgeteam

Pfarrer Stefan Schürmeyer	(STS)	02593-929988-11
Pater George Pattarakalayil	(GP)	02599-929989-52
Pater Paul Raj Selva Raj	(PS)	02593-929988-40
Pastoralreferent Ralf Wehrmann	(RW)	02593-929988-12
Pastoralreferentin Christine Knuf	(CK)	02593-929988-80
Günther Lube, Pfarrer i.R.	(GL)	02599- 7407563

## **Notfallnummer für Krankensalbung**

**0176 52312655**

## Küster/in:

Roswitha Krebs	(St. Lambertus)	02593-5151
Ferdi Zumdick	(St. Lambertus)	02593-7331
Josef Hegemann	(St. Lambertus)	02593-60132
Felizitas Frenke	(St. Anna)	02593-951340
Uwe-Reiner Bochmann	(St. Benedikt)	02599-759414
Marietta Wenner	(St. Benedikt)	02599-1033

## Verwaltungsreferent:

Burkhard Börger	02593-929988-17
-----------------	-----------------

## Verbundleitung Kita:

Sandra Schulz	02593-929988-16
---------------	-----------------

## Kindertagesstätten:

Kita St. Lambertus, Ascheberg	02593-249
Kita St. Katharina, Ascheberg	02593-6899
Kita St. Anna, Davensberg	02593-929988-77
Kita St. Benedikt, Herbern	02599-1321
Kita St. Hildegardis, Herbern	02599-2955

# DANKIE

Allen, die sich beteiligt haben bei der Gestaltung und Feier anlässlich meines 40 jährigen Priesterjubiläums, möchte ich ganz herzlich danken.

Es tat gut, soviel an Zuneigung und Annahme geschenkt zu bekommen.

Von A – Z war es gelungen: A wie Anteilnahme, wunderschönen Blumenschmuck in der Kirche, festliches Geläut und festliche Musik durch den Gospelchor....bis Z wie Zelebration der Hl. Messe mit der feiernden Gemeinde, den Mitbrüdern samt Abordnungen aus Chor, Verbänden / Vereinen, den Diensten am Altar, dem Treffen auf dem Kirchplatz vor der Kirche nach dem Gottesdienst.

Den Vorbereitenden und Mitmachenden: **Dank für ALLES!**

Viele Anrufe, Briefe und auch sehr liebe Präsente wurden mir geschenkt – auch dafür ein herzliches Danke.

Ich schließe mit den Worten aus den „Sermones“, den Predigten des Hl. Augustinus: „Für euch bin ich Priester. Mit euch bin Christ. Wo mich erschreckt, was ich für euch bin, da tröstet mich, was ich mit euch bin. Bedeutet das eine die Gefahr, da bedeutet das andere die Gnade. Ich will nicht in den Himmel kommen ohne euch!“ (Sermo 17,2)

Mit dankbaren Grüßen und Wünschen bin ich Ihr und Euer

*Günther Lube, Pfr. i. R*

**Einladung zum Pfarrfest**  
**18. September 2022**  
**10 – 18 Uhr**

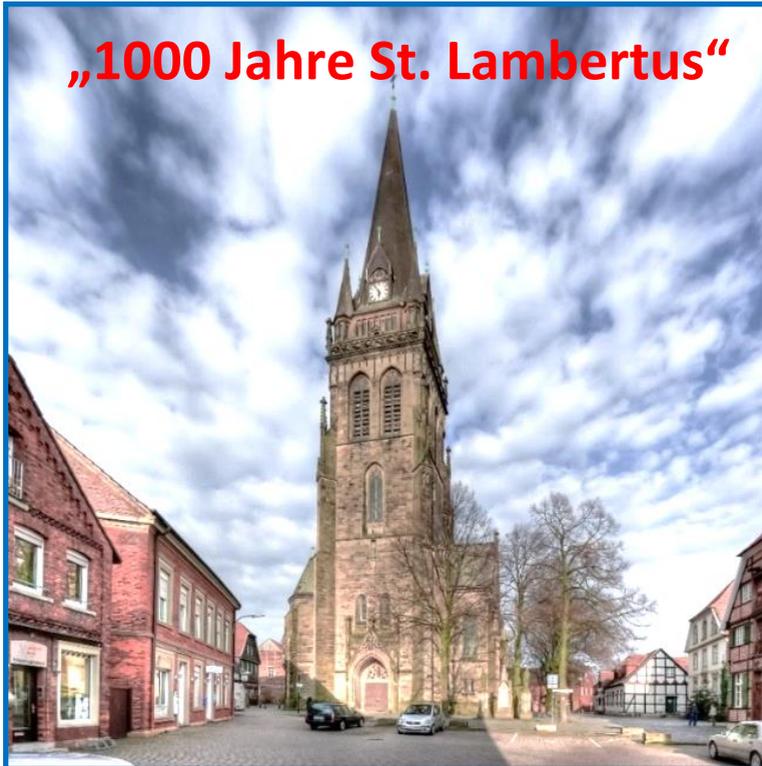


Bild: Peter Maasewerd

**10.00 Uhr:**  
**Pontifikalamt**  
**mit Bischof**  
**Dr. Felix Genn**  
**und Kinderkirche**

**Buntes Treiben**  
**um die Kirche**  
**St. Lambertus**  
**18.00 Uhr**  
**Abschluss mit dem**  
**Lambertusspiel**